



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

46 (28.1.1927) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-231857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-231857)



# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung freies Haus oder durch die Post monatl. R.-M. 2,50 ohne Bestellgeld. Bei enst. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachbesprechung vorbehalten. Postfachkonto 17800 Karlsruhe Haupt-Postamtstelle E. 2 Haupt-Postamtstelle R. 1, 4-6 (Baslermännchen). Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 8, Schwabingerstr. 14/20 u. Neerfeldstr. 11. Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheinungswort: 12mal. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einw. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R.-M. Restanten 3-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vordrucke für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabengebiete wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgabengebiete oder für verpasste Aufnahmen von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Der Streit um die Ministeressel

#### Treten auf der Stelle

Berlin, 28. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Die Kabinetsbildung ist im Laufe des heutigen Vormittags nicht gefördert worden. Die am 11 Uhr anberaumte interfraktionelle Besprechung der Parteiführer beim Kanzler hatte einen negativen Erfolg. Sie verzögerte sich um eine Stunde, weil vorher noch die Deutsche Volkspartei zu Rate sah. Vorläufig hält jede Fraktion noch an ihren ursprünglichen Forderungen fest. So hat die Deutsche Volkspartei ausdrücklich beschlossene, auch weiterhin drei Ministerien im Kabinett zu beanspruchen, d. h. also auf dem Verbleib des Reichsverkehrsministers Dr. Rohne zu bestehen. Infolgedessen konnte man sich auch in der gemeinsamen Besprechung der Führer der fünfigen Koalitionsparteien bisher nicht einigen und vertagte die Sitzung, nachdem man 1 1/2 Stunden herumgestritten, auf 3 Uhr nachmittags. Inzwischen halten die Fraktionen der Deutschnationalen und des Zentrums Besprechungen ab. Der Reichskanzler hat dem Reichspräsidenten von Hindenburg bereits heute vormittag um 10 Uhr Bericht über den Stand der Dinge erstattet.

Im Reichstag hält man nach dem bisherigen Gang der Besprechungen es für ziemlich sicher, daß gegen Ende des Monats ein Kabinett aus dem Zentrumskandidaten Herrn Köhler zu bilden wird. Wie es heißt, soll das Zentrum geneigt sein, gewissermaßen als Konzession die Bedenken, die es anfänglich gegen Herrn Graf als Justizminister geltend machte, fallen zu lassen. Bekanntlich gehört Herr Graf dem rechten Flügel der Deutschnationalen Volkspartei an.

#### Die Demokraten und Geßler

Berlin, 28. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Die D. J. behauptet, die demokratische Fraktion würde aus dem Verbleiben Geßlers im Kabinett am nächsten Donnerstag nach der offiziellen Vorstellung der neuen Regierung die Konsequenzen ziehen und die politischen Beziehungen zu ihm

abbrechen. Das letzte Wort wird in dieser Sache wohl noch nicht gesprochen sein. Vor wenigen Tagen wenigstens war die Fraktion entschlossen gegen Geßler nichts zu unternehmen. Auf die Entschließung Dr. Geßlers dürften die Vorgänge in der demokratischen Reichstagsfraktion ohne Einfluß bleiben. Wir haben schon mehrfach hier angedeutet, daß das Verbleiben Geßlers im Kabinett die Folge von persönlichen Abmachungen zwischen dem Reichspräsidenten und Dr. Geßler ist.

#### Forderungen des Deutschen Bauernbundes

Auf der Vertretertagung des Deutschen Bauernbundes in Berlin wurde am Donnerstag eine Entschließung zur Handelspolitik, die Steuer- und anderen Fragen angenommen. Die Verteilung der Steuerlast innerhalb der Landwirtschaft soll unter Berücksichtigung des Konsumertrages, der Absatzbedingungen, der klimatischen Verhältnisse usw. gleichmäßig ohne Rücksicht auf die Betriebsgröße erfolgen.

Besonders bedenklich waren die Beschlüsse zur Siedlungsfrage. Es heißt da: Die Vertretertagung erachtet in der Erhaltung und Vermehrung des deutschen Bauernstandes in den dünn besiedelten Provinzen, vor allen Dingen an der Ostgrenze, eine staatspolitische Aufgabe von größter nationaler Bedeutung. Deutsches Bauernblut muß aus dem dicht bevölkerten Westen und Süden planmäßig nach dem Osten verpflanzt werden, um so der Landwirtschaft erhalten zu bleiben, den Osten national zu sichern und durch dichte Besiedlung die Kaufkraft zu vermehren. Um eine fortschreitende Siedlungsarbeit zu ermöglichen, ist die baldige Gründung einer staatlichen Rentenbank zur Finanzierung der Siedlungsarbeit eine unbedingte Notwendigkeit. Im Zusammenhang hat nach Ablauf der bisherigen Pachtverträge eine Neuregelung des Pachtrechtes in der Richtung zu erfolgen, daß unter Ablehnung einer Sondergesetzgebung durch Ergänzung des Bürgerlichen Gesetzbuches dauernde Rechtsgrundlagen geschaffen werden, die der großen Bedeutung des Pachtwesens gebührend Rechnung trägt.

### Tat twam asi!

Es heißt ja zwar, wer schimpft hat Unrecht, aber wenn man dazu verurteilt ist, das parteipolitische Jammertheater, das sich nun schon seit sieben Wochen in Berlin abspielt, Tag für Tag ohnmächtig mit anzusehen, dann muß schließlich auch einmal der längste Geduldsfaden reißen. Das deutsche Volk hat ja zwar in den langen Nachkriegsjahren mit ihren vierzehn Notierungskrisen auf diesem tragikomischen Gebiete schon so erdrückend viel mit ansehen müssen, daß viele Staatsbürger abgestumpft genug geworden sind, um sich allen parteipolitischen Querstreichen und Gezeiße gegenüber resigniert auf den bekannten Standpunkt des ehemaligen Königs von Sachsen zu stellen. Das ist ja freilich sehr bequem, in einer demokratischen Republik aber unerträglich. Wer nicht in kurzfristiger Selbstsucht ausschließlich in seinen geschäftlichen und privaten Angelegenheiten aufgeht und nur einen funken patriotischen Temperaments besitzt, der muß sich angesichts dieses heidenwüchigen Berliner Lohwobohus über die politische Weisheit, aber die Regierungsunfähigkeit der deutschen Parteien und damit der zukünftigen deutschen Entwicklung die ernstesten Sorgen machen.

Alle Versuche zur Bildung einer Reichsregierung sind gescheitert und alle sind täglich gescheitert. Weder eine links- noch eine Rechtsregierung, weder eine große noch eine kleine Koalition, noch eine Regierung der Mitte konnte zustandegebracht werden, und der allerletzte Versuch, die Bildung einer bürgerlichen Mehrheitsregierung, über den nun schon seit acht Tagen von früh morgens bis zum späten Abend verhandelt wird, steht immer wieder auf solche Schwierigkeiten, daß man schier verzweifeln möchte. Vergeblich war das Eingreifen Hindenburgs, war sein dringlicher Appell an die Fraktionen des Reichstages, persönliche Bedenken und Verschiedenheiten der Anschauungen beiseite zu stellen und sich zur Mitarbeit unter Führung des zweimal hintereinander mit der Regierungsbildung von ihm beauftragten Zentrumsführers Dr. Marx zusammen zu finden. Zu tief ist das Mißtrauen der einzelnen Parteien gegeneinander und viel zu tief eingewurzelt ihr Selbstsucht und ihr Ruchstun. Alle führen sie zwar das schöne Wort von dem Vaterland aber der Partei im Munde, aber wie es in der Praxis damit bestellt ist, das haben wir in den letzten Wochen bis zum Ueberdruß wieder einmal kennen gelernt. Dabei handelte es sich zuletzt doch nur um die sogenannten bürgerlichen Parteien, bei denen man doch ohne weiteres voraussetzen sollte, daß sie gemeinsame Berührungspunkte genug hätten, um sich angesichts einer solchen Zwangslage, wie sie durch das Scheitern aller vorhergehenden Bemühungen hervorgerufen war, zu einer gemeinsamen Regierungsbildung vertrauensvoll zu vereinigen. Wenn den Parteien allein die Interessen des Vaterlandes, des Volksganzen am Herzen liegen würden, dann müßte ihr vornehmstes Sinnen und Trachten doch nur darauf gerichtet sein, wie man am besten und zweckmäßigsten von Partei zu Partei eine Brücke schlagen kann, die sie alle verbindet.

Wie aber sah es in Wirklichkeit aus? Mühte man nicht den Eindruck gewinnen, daß die einzelnen bürgerlichen Parteien das Trennende viel mehr betonten, als das Was sie ein? Mühten sich nicht alle bürgerlichen Parteien von vornherein darüber klar sein, daß ihr Zusammenschluß von allen Gegenseiten und Döser verlangt? Statt dessen Eigenbedenken und Parteiliebe überwiegen auf allen Seiten. Sachliche Anerkennung verdient allein die Haltung der volksparteilichen Verhandlungsführer. Auf die sehr grobe Annäherung, die sich ihnen gegenüber die Zentrumspartei „mit Staunen und Enttäuschung“ leistete, zeigten sie um der gute Sache willen eine vorbildliche Selbstüberwindung. Obwohl sie sicherlich auch ein gerüttelt Maß „Staunen und Enttäuschung“ empfunden haben müssen, weil sie von der Parteilichkeit des Zentrums in aller Deutlichkeit für Pressemeldungen über geheimnisvolle Konspirationen zwischen den Deutschnationalen und der hohen katholischen Zentrumsgesellschaft verantwortlich gemacht und abgefangelt wurden, von denen keinesfalls nur in den volksparteilichen Zeitungen, sondern auch in den Presseorganen verschiedener anderer Parteien die Rede gewesen ist.

Den Vogel aber schießt in Punkt parteipolitischer Ueberheblichkeit die demokratische Reichstagsfraktion ab. Wenn sie, wie wir im Interesse einer möglichst breiten Regierungsbasis und Volksgemeinschaft aufrichtig gewünscht haben, an der Regierung nicht teilnehmen wollte, so war das schließlich ihre Sache. Aber daß sie diese Ablehnung mit Ausfälligkeiten und Vorwürfen begründet, die in keiner Weise stichhaltig sind, kann nicht unwiderprochen hingenommen werden. Wie können sie dem seit Wochen abmühenden Dr. Marx, von dem sie doch ganz genau wissen, daß er persönlich für eine Regierung der großen Koalition oder auch für eine Regierung der Mitte ungleich mehr Sympathien hat, als für eine sogenannte bürgerliche Rechtsregierung, den Vorwurf machen, er habe die Verhandlungen über eine Koalition der Mitte „vorgezigt abgebrochen“? Und wie können sie so unlogisch und töricht sein, die Deutschnationalen wegen ihrer letzten Bestimmungsänderung herausfordernd zu verdächtigen u. wohl auch noch zu verhöhnen, statt sich zu freuen und Benützung darüber zu empfinden, daß die solange abseits stehende größte bürgerliche Partei des Reichstages, die Deutschnationalen, nun auch gewillt sind, die Politik der Mitte und der Volksgemeinschaft positiv mit zu unterstützen? Wie können sie vor allen Dingen behaupten, die Richtlinien, auf die sich jetzt die drei großen bürgerlichen Parteien geeinigt haben, würden „auf dem Gebiete der Schule eine unerträgliche Einseitigkeit“ aufweisen und künden „im Widerspruch mit der Reichsverfassung“? Ist solcher Vorwurf, der von einer kleinen Partei in einseitiger Weise drei großen Parteien

#### Zur Räumungsfrage

##### Französische Scharfmacher an der Arbeit

Paris, 28. Jan. (Von unserem Pariser Vertreter.) Im „Echo de Paris“ behandelt der frühere Leiter der französischen Militärmission in Polen, General Dupont, die Frage der Rheinlandsbesetzung und stellt einen engen Zusammenhang zwischen der militärischen Festhaltung des linken Rheinufers und der sogenannten Verteilung der Wälder an gegen einen deutschen Angriff auf. Dupont schreibt, daß Deutschland einen Angriff auf Polen vorbereite. Wenn Deutschland zu einem brutalen Vorgehen gegen Polen entschlossen ist, so muß es Frankreich und Polen sich gegenüber vereinigt finden. Deutschlands Ziel wird ohne Zweifel darin bestehen, zuerst über unseren Allertieren mit der Höchstzahl seiner Streitkräfte heranzufallen und Polen außer Kraft setzen, um sich dann gegen uns zu wenden, wenn ihm Zeit dazu gelassen wird. Solange wie wir am Rhein sind, kann das nicht passieren. Deshalb erkläre ich noch einmal, wie ich es oft getan habe, daß die Verteidigung Warschaus am linken Rheinufer liegt. Wir werden uns auf einen Angriff Deutschlands auf Polen gefaßt machen. Darum wollen wir am Rhein bleiben und die Zeit ausnützen, die wir noch dort bleiben. Wir müssen Polen helfen, sich gegen einen künftigen deutschen Angriff zu bewaffnen. Der kurze Zeitraum, den wir noch in der Rheinlandsbesetzung zur Verfügung haben, ist für Polen viel wichtiger, als für uns selbst.

#### Die Entwaffnungsverhandlungen

Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Termin, an dem die Militärkontrollkommission ihre Tätigkeit in Deutschland einstellt und an dem alle bis dahin noch nicht erledigten Entwaffnungsfragen an den Völkerbundrat zur Entscheidung übergeben. Es besteht Aussicht, daß in dieser Frist auf dem Wege der diplomatischen Verhandlungen noch eine volle Einigung erzielt wird. Soweit die Ausführung von Kriegsmaterial in Betracht kommt, ist man sich bereits einig geworden. Die dann noch übrig bleibende Frage der deutschen Besetzungen war etwas schwieriger zu behandeln, doch scheint man auch hier dem Ziel einer gütlichen Vereinbarung nahe gekommen zu sein. Die Verhandlung drehte sich hier um die Streitfrage, was unter dem Ausdruck im Artikel 190 des Versailler Vertrags gemeint sei, wonach das System der Besetzungswerte an der südlichen und der östlichen Grenze von Deutschland in seinem gegenwärtigen Zustande erhalten werden soll. Die militärischen Sachverständigen der Vorkonferenz sahen darin die Verpflichtung, an den Besetzungen überhaupt nichts zu ändern, während von deutscher Seite sinngemäß daran festgehalten wurde, daß die Aufrechterhaltung des Systems auch Ausgestaltungen und Umgestaltungen zulasse. In diesem Sinne sind die Besetzungswerte behandelt worden. Die deutschen Unterhändler haben ihre Vorschläge im Laufe der Verhandlungen etwas modifiziert und es ist dann von der anderen Seite ein Gegenvorschlag gemacht worden, der darauf hinausläuft, daß die deutsche Auffassung in Bezug auf Königsberg Recht behalten soll, während für Plogau und Küstrin die andere Auffassung gelten soll. Eine Einigung ist noch nicht erzielt, aber es ist damit zu rechnen, daß man sich auf einer gewissen mittleren Linie treffen wird, wobei für uns vor allen Dingen ins Gewicht fällt, daß an dem Besetzungswert von Königsberg nichts geändert wird.

Tagung des Zentrumspartei-Vorstandes. Der Reichspartei-Vorstand der Deutschen Zentrumspartei hält am Sonntag, den 3. Februar, in Berlin eine Tagung ab, um zu der neuen Lage Stellung zu nehmen.

#### Politik und Liebe

London, 28. Jan. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Sensation des Tages ist ein Skandalprozess, in dem erstaunliche Schlaglichter auf die Beziehungen zwischen englischer Politik und Liebe geworfen werden. Es handelt sich um die persönliche Ehre des englischen Staatsmannes Gladstone. Viscount Gladstone, der jüngste Sohn des berühmten liberalen Ministerpräsidenten, beschuldigt den politischen Schriftsteller Kapitän Wright in einer kürzlich veröffentlichten Abhandlung die Ehre seines Vaters besudelt zu haben. Wright, der während des Krieges Sekretär im Obersten Kriegsrat der Allerten war, hat in einem Buch über eine Reihe von Liebesverhältnissen Gladstones mit „leider Sorte Frauen“ berichtet. Er behauptet, daß diese einen außerordentlichen Einfluß auf die englische Außenpolitik der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ausübte. In den 70er Jahren sandte der Zar eine russische Dame, Olga Rewitoff, nach London, mit der Aufgabe, Gladstone zu gewinnen. Sie erreichte ihr Ziel vollkommen, daß Gladstone, der ein Freund der Türkei und Feind Russlands gewesen sei, sich politisch umwandelte und später auf der Seite Russlands gegen die Türkei stand. Kapitän Wright zitiert dabei einen charakteristischen Ausspruch Lord Milners: „Gladstone wird regiert von seinem Harem.“

#### Englands Konflikt mit China

Nach einer Erklärung des englischen Kolonialministers Amery sollen die nach China entsandten Truppen dort nicht Krieg führen, sondern nur Leben und Eigentum der Engländer und die Interessen Englands verteidigen. Er hoffe, sie würden dabei keinen Schuß abzufeuern brauchen.

Insgesamt wird aber mitgeteilt, daß um Scharangha eine neutrale Zone erklärt werden soll, die von chinesischen Truppen nicht betreten werden darf, eine neutrale Zone also auf einem Gelände, auf dem England keinerlei Vertragsrechte hat.

Die indischen Fürsten haben England Truppen für China angeboten. Die kanadische Regierung hat sich mit der Entsendung von Truppen nach China beschäftigt, doch soll ohne Zustimmung des kanadischen Parlaments nichts unternommen werden.

Tschangtscholl dürfte nach Chinas Neuzug zum Präsidenten Chinas gewählt werden.

#### Die polnische Unterdrückung des Deutschtums

Während der großen Debatte über das Budget im polnischen Sejm sicherte der Abg. Witos von der Bauernpartei der Regierung die totale Mitarbeit seiner Partei zu. Die Minderheitspolitik der Regierung wurde scharf von dem sozialistischen Redner kritisiert. Die Regierung auch nicht bei der radikalen Hyemolente-Partei. Sehr energisch sprach der Redner der deutschen Fraktion über die zahllosen Schikane, denen die deutschen Minderheiten ausgesetzt sind, und erklärte zum Schluß, die Deutschen könnten der Regierung kein Vertrauen entgegenbringen. Eine besonders scharfe Kritik übte der Abgeordnete an der polnischen Schulpolitik, die auf die Unterdrückung der deutschen Minderheiten hinauslaufe. Die Deutschen würden in Polen als Bürger zweiter Klasse behandelt. Das selbigen besonders die Vorgänge in Oberschlesien. Es sei kein Wunder, wenn die Deutschen zu den polnischen Gerichten kein Vertrauen hätten.



gemacht wird, nicht eine Annäherung? Und müßten nicht gerade die Demokraten, die Vertreter des Mehrheitsprinzips, für die Richtlinien und Beschlüsse, auf die sich drei große Parteien geeinigt haben, besonderes Verständnis an den Tag legen? Und ist die demokratische Behauptung, daß in den Richtlinien der in Bildung begriffenen Regierung „ein bedenklicher Mangel in dem Fehlen wirtschaftspolitischer Richtlinien“ zu erblicken sei, angesichts der Tatsache, daß die Deutsche Volkspartei, die ausgesprochene und sich ihrer Verantwortung vor dem Volkspopulus wohlbewusste Vertreterin der deutschen Wirtschaft, diese Richtlinien gebilligt hat, nicht zum mindesten höchst überflüssig? Wenn die Volkspartei mit den von Marx ausgearbeiteten Richtlinien einverstanden war, so hätten das die Demokraten getrost auch sein können. Dies umso mehr, als die Demokraten sich doch sagen mußten, daß sie durch ihren Eintritt in das Reichskabinett die beste Möglichkeit hatten, mit umso größerem Nachdruck dafür zu sorgen und darüber zu wachen, daß die Grundzüge des Liberalismus die nötige Beachtung finden. Daß sie das nicht getan haben, kann den liberalen Ideen ganz gewiß nicht zum Vorteil gereichen, sondern ihnen nur Abbruch tun...

Nun glaubt Marx zwar, er stehe „unmittelbar vor der Erlösung“ und wir wollen gern hoffen, daß, wenn diese über Mittag geschriebenen Zeilen im Druck erscheinen, das Heilschiff um die Ministerfessel einen gewissen Abschub gefunden hat und eine Regierungsbildung zustande gekommen ist, aber freuen kann man sich unter dem niederschmetternden Eindruck des köstlichen Schauspiel in den letzten Wochen, nicht darüber. Nein zahlenmäßig betrachtet haben wir das große Ziel einer Mehrheitsregierung dann zwar erreicht, wer aber etwas genauer nachsieht, der erkennt, daß dieses Übergewicht nur sehr, sehr gering ist und daß auch das kommende Kabinett von dem Wohlwollen der Wirtschaftlichen Vereinigung abhängig ist, die nach bewährten Vorbildern gewiß nicht veräumen wird, diese Nachposition nach üblicher Art auszunutzen.

So befechtigt unser Unwille und der Impuls, ihm ein Ventil zu geben, aber auch sein Maß, so sollten wir uns als „Souveräne“ Volk doch immer dabei vor Augen halten, daß die Parlamentarier, die uns seit Jahr und Tag diese deprimierende Erschütterung unseres nationalen Selbstbewusstseins, unseres selbstständigen Willens zu einer nach außen und innen starken Volksgemeinschaft zufügen, daß diese Männer unsere Beauftragten sind. Und daß wir sie als Abgeordnete gewählt und beauftragt haben, weil wir sie für die besten und fähigsten hielten. Diese Erkenntnis macht bescheiden und trägt dazu bei, den Hebel für eine Besserung unserer verworrenen Partei- und Parlamentsverhältnisse da anzusetzen, wo es in erster Linie nötig ist, nämlich bei uns selbst, bei jedem Einzelnen von uns. Tatwamasi, daß bist Du, muß unser erster Gedanke sein, wenn wir unsere Parteiführer im Parlament in so negativer Weise am Werke sehen, das dem Wiederaufbau und einer besseren Zukunft des Vaterlandes dienen soll. Und mächtig muß aus solcher Erkenntnis heraus der Wille emporkommen, nicht nur mit Worten, sondern mit unerbittlicher Tat auf das hohe Ziel hinzuarbeiten, in all' unserem politischen Tun und Lassen immer zuerst Deutsche und nochmals Deutsche und dann erst Angehörige irgend einer der mehr als zwei Duzend Parteien zu sein. Wenn wir durch eifrige Arbeit an uns selbst immer mehr zu dieser Einstellung kommen, dann wird es sich ganz von allein ergeben, daß auch die jetzigen Parteiführer ihre Ehre darin sehen, sich allen voran als Führer und dann erst als Parteimänner zu betätigen. H. A. M.

### Unnötige Aufregung

In der Presse der Linken wird gegen den Gesekentwurf über den Schutz der Jugend bei Lustbarkeiten Stimmung gemacht. Der Entwurf ist vom Ausschuss durch beraten und wird in der kommenden Woche das Plenum beschäftigen. Die Linkspresse behauptet, daß auf dem Umwege über dieses Gesetz die Theaterzensur wieder eingeführt werden solle. Zur Zeit gibt es eine solche Zensur bekanntlich nicht, sondern die Aufführung eines Stückes kann nur durch Gerichtsbescheid verboten werden, wenn das Verbot von der Unmoralität des Stückes überzeugt ist. Ob die Aufhebung der Zensur in jeder Beziehung heilsam gewesen ist, bleibt dahingestellt. Sicher aber ist, daß der erwähnte Entwurf keine vorläufige Zensur darstellt. Er soll lediglich die Jugendlichen bis zu 18 Jahren gegen die Gefahren von Nummernplätzen und sonstigen Lustbarkeiten schützen.

## Medizinische Umschau

### Arzt und Recht

Die Frage der Einwilligung des Patienten zur Operation — Haftung des Arztes für Kunstfehler — Erfassenanspruch und Vertragsgegenstand — Haftung für fremde Fahrlässigkeit

„Ein besonderes Berufsrecht, vermöge dessen ein Eingriff in die körperliche Unversehrtheit des anderen ohne oder selbst gegen den Willen erlaubt wäre, steht grundsätzlich auch dem Arzte nicht zur Seite.“ Mit diesem Satz vernimmt das Reichsgericht eine Sonderstellung des Arztes und unterwirft ihn, wie jeden anderen Menschen der Herrschaft des geltenden Rechts. Es ist deshalb davon auszugehen, daß zu jeder Operation der Arzt die Einwilligung seines Patienten vorzunehmen muß. Die Einwilligung zu einer Operation muß vorliegen, wobei die hilfsweise einer ausdrücklichen gleichsteht. Ist der Patient noch minderjährig, so ist die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters erforderlich. Eine ohne Einwilligung vorgenommene Operation ist rechtswidrig und macht den Arzt schadenersatzpflichtig. Ist irgend eine Einstellung durch die Operation eingetreten, so kann der Verletzte auch Ersatz für den idealen Schaden, sowie Schmerzensgeld verlangen. Anders liegt der Fall, wenn der Behandlung eines Patienten plötzlich Gefahr im Verzuge ist (s. B. Unfälle), die eine sofortige Operation zur Verhütung schlimmerer Folgen nötig macht, und der Patient selbst, sei es infolge Bewusstlosigkeit oder Minderjährigkeit eine rechtsgültige Einwilligung nicht erteilen kann, kein gesetzlicher Vertreter oder vielleicht garnicht bekannt oder in kurzer Zeit nicht zu erreichen ist. Kann in solchen Ausnahmefällen trotz mangelnder Einwilligung der Arzt die Operation vornehmen, ohne sich der Schadenersatzpflicht auf Grund unerlaubter Handlung auszulassen? In solchen Fällen steht die überrückständige Rechtfertigung auf dem Standpunkt, daß der Arzt in Notfällen den Eingriff vornehmen kann. Er darf annehmen, daß der Patient, könnte er befragt werden, die Einwilligung erteilen würde und ihm für solche außergewöhnlichen Fällen die Entscheidung überlassen habe. In solchen Ausnahmefällen macht sich der Arzt weder schadens-, abstraf-, noch etwa der Körperverletzung im Sinne des Strafgesetzbuches schuldig.

Legt die Einwilligung des Patienten zur Operation vor, so braucht der Arzt ihn dennoch nicht auf alle etwaigen Folgen

## Die Wirtschaftskrise im Saargebiet

Unter dem Vorsitz des wiedergewählten Herrn von Boch besaßte sich die Saarbrücker Handelskammer in ihrer ersten Vollversammlung des neuen Jahres eingehend mit der gegenwärtigen Wirtschaftskrise im Saargebiet. Zwar sei es, so erklärte von Boch in seiner Eröffnungsansprache, im vergangenen Jahre gelungen, durch Abschluß der beiden provisorischen Saarabkommen einen Fortschritt in der Zollfrage, vor allem für die saarländische Industrie zu erzielen. Die Versorgung von Industrie und Handel im Saargebiet mit deutschen Erzeugnissen, vornehmlich mit Maschinen, sei jedoch nur in bescheidenem Umfange sicher gestellt worden. Einen bitteren Strich durch die Rechnung mache die Kursbesserung des — trotz ausdrücklicher Warnung der Handelskammer im Saargebiet eingehalten — französischen Franken, der sich innerhalb 4 bis 6 Monate um fast 20 Prozent gehoben habe, während die Selbstkosten der Saarwirtschaft auf ihrem alten Stand geblieben seien. Von Boch forderte nachdrücklich einen Abbau der Kohlensteuern, vor allem des 40 Prozent über dem Ruhrkohlenpreise liegenden Saarkohlenpreises, der untragbar und unhaltbar sei. Für diese Herabsetzung, die auch für die Finanzen verhängnisvoll sei, müsse sich in erster Linie die Regierungskommission einsetzen. Wenn im Saarstatut des Versailler Vertrags ausdrücklich die Bekämpfung enthalten sei, daß die französischen Saargruben der saarländischen Wirtschaft die nötigen Kohlen zur Verfügung stellen müssen, so habe diese Bestimmung nur dann einen Sinn, wenn sie nicht nur der Menge, sondern auch dem Preis nach erfüllt werde. In seinen weiteren Ausführungen machte der Vorsitzende davon Mitteilung, daß in den nächsten Tagen die Handelskammer dem Reichsverkehrsministerium die bereits angeforderte Denkschrift über das Saar-Pfalz-Kanal-Projekt (Saarbrücker-Endothafen) unterbreite.

Sonditus Pütte berichtete sodann eingehend über die eingeleiteten Verhandlungen mit der Regierungskommission betr. die Kohlenpreise und die Finanzen und unterhielt hierbei besonders die Verpflichtung der Saarregierung, nötigenfalls von den oben angeführten Bestimmungen des Saarstatuts über die Sicherstellung des saarländischen Kohlenbedarfs der französischen Bergwerksdirektion gegenüber auch hinsichtlich der Kohlenpreise Gebrauch zu machen.

Bezüglich des neuen französischen Zolltarifentwurfes wurde von dem zweiten Vorsitzenden, Souditus Martin, die einstimmig gebilligte Forderung vertreten, daß dieser vor seiner endgültigen Festlegung entsprechend der Zugehörigkeit des Saargebietes zum französischen Zollsystem der Saarbrücker Handelskammer ebenso zugehe, wie den wirtschaftlichen Organisationen des übrigen französischen Zollgebietes. Es bestehe die Befürchtung, daß die französische Industrie Wünsche für die Höhe der neuen Minimaltarife geltend mache, die den Bezug deutscher Erzeugnisse stark gefährden könnten.

## Der Schulkampf im Elsaß

Nach dem „Elsässer“ haben elsässische und lothringische Deputierte an Ministerpräsident Poincaré folgende gebrauchte Protestschreiben gerichtet: Herr Präsident! Durch gegenwärtigen Schreiben haben wir die Ehre, Ihre Aufmerksamkeit auf die Gründung des „Comité de la Ligue de l'Enseignement Racc“ in Straßburg zu lenken. (Nun ein Verein zur Durchführung des Unterrichtssystems Racc, eines Vorkämpfers der Valensschule. — D. Schr.) Die Tatsache, an der Spitze dieses Comité unsere Verwaltungschefs und offiziellen Chefs des Unterrichtswesens zu finden, wird nicht verfehlen, eine große Verwirrung in unserer Bevölkerung hervorzurufen. Sie wissen, Herr Ministerpräsident, wie sehr die großen Massen unseres Volkes gegen die Einführung der Valensschule sind, und wie schwer es uns war, diesbezüglich die öffentliche Meinung zu beschwichtigen und zu beruhigen. Wir betrachten es als unsere Pflicht, Sie aufmerksam zu machen auf die heftige Kampagne, die diese Veröffentlichung in unseren Provinzen hervorrufen wird, und die weit davon entfernt ist, dem nationalen Interesse zu dienen.

## Das neue Pressedekret in Polen

Das 4. polnische Pressedekret ist bekanntlich mit dem 1. Januar außer Kraft getreten. An dessen Stelle sollte ein neues Dekret, dessen Inhalt vielleicht nicht so scharf war, treten. Noch vor der Veröffentlichung löste jedoch das, was aus dem Inhalt bekannt wurde, einen solchen Sturm der Entrüstung aus, und zwar nicht nur in Polen, sondern in der ganzen Welt, daß das Dekret wieder in der Verlesung verschwand. Aus politischen Kreisen wird jetzt mitgeteilt, daß das Justizministerium jetzt an einem neuen Dekret arbeite. Das Dekret soll seinem Inhalt nach mit dem alten übereinstimmen. Die Form aber soll gemeinsam mit dem polnischen Journalistenverband beraten werden. Man will also diesmal doch eine Brückierung der gesamten Presse vermeiden.

einer Operation aufmerksam zu machen. Die das Reichsgericht ausführt, würde eine solche umfassende Belehrung des Kranken über alle möglichen nachteiligen Folgen der Operation nicht selten sogar falsch sein, sei es daß der Kranke dadurch abgeschreckt wird, sich der Operation zu unterwerfen, obwohl er trotz der damit verbundenen Gefahren geboten oder doch zweckmäßig ist, sei es daß der Kranke durch die Belehrung der mit der Operation verbundenen Gefahren in Angst und Erregung versetzt und so der anfängliche Verlauf der Operation und der Heilung gefährdet wird.

Aber auch dann, wenn eine rechtmäßige Einwilligung des Patienten vorliegt, besteht eine Haftung des Arztes für Kunstfehler. Die Behandlung des Patienten geschieht auf Grund eines zwischen Arzt und Patienten ausdrücklich oder stillschweigend abgeschlossenen Dienst- oder Werkvertrages. Der Arzt hat daher für unsachgemäße Behandlung einmal auf Grund des Vertrages und darüber hinaus aus unerlaubter Handlung. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß nicht jeder Kunstfehler des Arztes diesen Schadenersatzpflichtig macht, denn wie das Reichsgericht ausführt, „arbeiten auch die gewissenhaftesten Menschen nicht immer mit der Präzision einer Maschine.“ Wenn ein Kunstfehler des Arztes vorliegt, läßt sich nicht für alle Fälle fest bestimmen. Hierbei sind die Schwierigkeiten bei der Operation, plötzliche Veränderungen in dem Gesundheitszustande des in der Operation Befindlichen oder sonstige Zwischenfälle zu beachten. Der Arzt muß bei der Verlegung eines Kunstfehlers ein Verschulden treffen. So hat das Reichsgericht einmal die Schadenersatzpflicht verneint, als bei einer Bauchoperation Gaszylinder zurückgelassen waren. Die Operation mußte schnell beendet werden, da bei dem Patienten plötzlich infolge Veranschärfung Lebensgefahr eingetreten war. Bei einem dergleichen Fall, wo schnell gehandelt werden mußte, könne das Zurückbleiben eines Gaszylinders in der Bauchhöhle nicht dem Arzte als Verschulden angesehen werden.

Der Haftung aus Vertrag steht aus nicht etwa entgegen, daß der Patient die Einwilligung zur Operation gegeben hätte, denn diese Einwilligung zur Operation bezieht sich nur auf die sachgemäße Behandlung, zu einer unsachgemäßen Behandlung stellt aber die Einwilligung des Patienten. Aber auch wenn der Patient eine unsachgemäße Behandlung fordert, darf sich der Arzt nicht blindlings den Wünschen und Anordnungen des Kranken unterwerfen. Vielmehr hat der Patient die Pflicht, den Anordnungen des Arztes nachzukommen. Wenn der Patient sich weigert, dies zu tun, so muß ihn der Arzt belehren, auf die Gefahren aufmerksam machen, er darf aber auf keinen Fall die sachgemäße Behandlung vornehmen.

## Letzte Meldungen

Für die Einschränkung der Obst- und Gemüseinfuhr — Köln, 28. Jan. Auf der Hauptversammlung des Provinzialverbandes Rheinischer Obst- und Gemüsezüchter führte Reichstagsabg. Moritz bei Besprechung des Erzeugungsdirektions u. a. aus, daß es notwendig sei, die Einfuhr an Obst und Gemüse einzuschränken. Im übrigen setzte sich der Redner für eine Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Industrie ein. Gerade für die Erzeugnisse der Landwirtschaft im Obst- und Gemüsebau sei eine gutgeleitete Industriearbeiterschaft die beste Abnehmerin.

### Kokain schmuggler verhaftet

Berlin, 28. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) In Straßburg sind gestern, wie der B. Z. gemeldet wird, drei Deutsche wegen Kokainschmuggel auf frischer Tat ergriffen und verhaftet worden.

### Politische Schlägereien

Berlin, 28. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Neuerdings sind fast Nacht für Nacht wieder politische Schlägereien zu verzeichnen. So kam es gestern im Osten der Stadt zu einer Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. 18 Personen wurden schließlich von der Polizei festgenommen. In einer zweiten Schlägerei kam es im Norden bei einer kommunistischen Versammlung.

### Um die Petroleumgesetzgebung in Mexiko

London, 28. Jan. Nach einer Meldung aus Mexiko hat die mexikanische Regierung mehreren Petroleumgesellschaften, die sich bis jetzt den neuen Petroleumgesetzen nicht unterwerfen wollten, die Bohrungen fortzuführen, Infolgedessen mußten 25 Bohrungen eingestellt werden.

### Im Sturm untergegangen

London, 28. Jan. Der mit einer Ladung Kohlen von Blyth nach Dundalk abgehende Dampfer „Enniskillen“ ist seit 8 Tagen überfällig. Man befürchtet, daß er mit seiner zehnköpfigen Besatzung im Sturm untergegangen ist.

### Futtermangel bei den sibirischen Romaden

Riga, 28. Jan. Die „Rigische Rundschau“ gibt einen Bericht aus Semipalatinsk wieder, nach dem 100 000 Romaden in den Steppen Westsibiriens, die über 5 Millionen Stück Vieh besitzen, durch gänzlichen Futtermangel in die größte Not geraten sind. Die Weglosigkeit verhindert jede Möglichkeit der Zufuhr, so daß das Vieh voraussichtlich zugrunde gehen wird. Infolge des Futtermangels habe sich aber auch Hunger unter den Romaden eingestellt.

### Deutsche Forderungen in der Tschechoslowakei

Prag, 28. Jan. Der führende deutsch-sozialdemokratische Senator Dr. Deller hat eine Kundgebung veröffentlicht, in der er sich für die Forderung einer perionellen Autonomie der Sudeten deutschen ausspricht. Gerade mit Rücksicht auf den Fall mit den Slowaken werde auch die Autonomiefrage für die Deutschen aufgerollt. Der deutsche Minister Spina erklärte in einer Rede auf dem Parteitag des Bundes der Landwirte in Reichenberg, daß der Eintritt der Deutschen in die Regierung eine wirtschaftliche Notwendigkeit gewesen sei. Auf beiden Seiten sehe man ein, daß zwei gleichberechtigte Völker auf dem Boden der Heimat und der Freiheit eine Zusammenarbeit finden könnten. Der Eintritt in die Regierung sei die Grundlage für die Erbauung eines endgültigen Ausgleichs zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei.

### Der Aufstand in Veracruz niedergeschlagen

New York, 27. Jan. Das mexikanische Außenministerium teilt mit, daß die Aufständischen im Staate Veracruz von den Regierungstruppen geschlagen wurden und der Widerstand gebrochen sei.

### Banditenüberfall auf ein Newyorker Hotel

New York, 28. Jan. In das Büro eines Newyorker Hotels drangen nachts zwei Banditen ein und erschossen den Hotelbesitzer, erbeuteten aber nur einen geringen Geldbetrag. Eine im Hotel wohnhafte Schauspielerin sprang vor Schreck aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes und wurde auf der Stelle getötet. Zwei weitere Bewohner des Hotels, die gegen die Banditen ankämpfen wollten, erlitten tödliche Verletzungen.

## Nachtrag zum lokalen Teil

\* Unfall im Gaswerk Eugenbergr. Heute nachmittag um 4 1/2 Uhr ist im Gaswerk Eugenbergr ein Generator durchgeplatzt. Einige Arbeiter wurden leicht verletzt und der betreffende Gebäudeteil etwas beschädigt.

muß vielmehr nötigenfalls vom Vertrage zurücktreten. Tut er dies nicht und behandelt er den Kranken sachwidrig, so haftet er, wie das Oberlandesgericht Colmar ausführt, nicht nur aus dem Vertragsverhältnis, sondern zugleich auch aus unerlaubter Handlung, denn das Bewußtsein, daß die sachwidrige Behandlung dem Kranken gesundheitlich nachteilig sein würde, enthält zugleich die vorsätzliche Schädigung, so daß der Arzt gemäß § 323 B. G. schuldnerspezifisch wäre.

Bei der Geltendmachung der Schadenersatzansprüche ist hinsichtlich der Person des Berechtigten zu beachten, ob der Anspruch auf Vertragsverletzung oder unerlaubte Handlung gerichtet wird. Dieser Unterschied wird praktisch, wenn es sich um einen Minderjährigen handelt. Ist der Patient minderjährig, so ist nicht er der Vertragsgegner des Arztes, sondern der Vater, denn der Vater hat nicht als gesetzlicher Vertreter des Kindes gehandelt, sondern hat den Vertrag für sich selbst abgeschlossen. Der zugezogene Arzt schließt mit dem Eltern den Vertrag ab. Nur darauf ist nach Ansicht des Reichsgerichts der immer ohne weiteres ersichtliche und nach dem natürlichen wie rechtlichen Inhalt des Elternverhältnisses notwendige Vertragswille des Arztes, der seine Honorarforderung gegen den Vater entrichten wollen will, nicht etwa gegen das vielleicht vermögenslose Kind. Das Kind ist nur der Dritte, an dem die geschuldete Leistung des Arztes vollzogen werden soll. Die Erfassenansprüche aus Vertragsverletzung — etwa Kosten für die Behandlung durch den zweiten Arzt, der den Fehler des ersten Arztes heilen soll — hat demnach der Vater geltend zu machen. Dem Kind gegenüber haftet der Arzt aus unerlaubter Handlung, so daß das Kind selbst einen etwaigen immateriellen Schaden — Schmerzensgeld usw. — geltend machen muß.

Ist die Ehefrau die behandelte Kranke, so kann der Arzt seinen Honoraranspruch, falls er von ihr selbst gerufen wurde, gegen diese geltend machen. Sie ist Vertragsgegnerin geworden, eine Verpflichtung des Ehemannes aus § 1357 (Schlüsselgewalt) ist nicht anzunehmen. Inmitten herrscht in Literatur und Rechtsprechung die Ansicht, daß der Arzt gegen den Ehemann einen Anspruch aus Schlüsselgewalt ohne Auftrag hat, denn er hat seine Tätigkeit ausgeübt für den, den es angeht. Hat der Ehemann den Arzt herangezogen, so ist er der Vertragsgegner (ähnlich wie oben bei dem Minderjährigen), gegen ihn besteht daher der Honoraranspruch. Ob in diesen Fällen auch ein Donoranspruch gegen die Ehefrau besteht, ist praktisch bei Berücksichtigung des Ehemannes unter entsprechender Anwendung der Vorschriften über Schlüsselgewalt ohne Auftrag, ist nicht unbedenklich.



Städtische Nachrichten

Zum Besuch Mannheims durch die argentinischen Wissenschaftler

Die aus 65 Personen bestehende Reisegesellschaft argentinischer Wissenschaftler, die größte argentinische Studiengesellschaft, die Deutschland bisher besucht hat, tritt jetzt nach der dem Aufenthalt in Berlin gewidmeten Woche ihre Rundreise durch eine ganze Reihe deutscher Städte an, um neue Anknüpfungen für ihre wissenschaftlichen Studien zu gewinnen.

Die Reise, von der man sich für beide Länder günstige Rückwirkungen verspricht, wird am 24. Februar nach unserer Stadt führen. Vorgesehen ist nach dem amtlichen Reiseplan, der im Benehmen mit dem Norddeutschen Lloyd zusammengestellt wurde, an Empfangen und Verabschiedungen folgendes: Ankunft in Mannheim 10 1/2 Uhr vormittags. Besichtigung des Schloß- und Viehhofes und Umbik auf Einladung der Stadt. Nachmittags gruppenweise Besichtigung der J. G. Farbenindustrie, der Krankenhäuser, der Müllabzentrifuge, 7 Uhr Abendessen im Studentenheim, 8 Uhr Vierkammers der Mannheimer Studentenstadt zu Ehren der argentinischen Gäste im Friedrichspark. Die Ankunft in Heidelberg erfolgt am 23. Februar um 11.10 Uhr vormittags. Anschließend Besichtigung der Universität und deren Institute. 3 Uhr Besichtigung der Stadt, 8 Uhr Abendessen in der Stadthalle.

Von der Handelshochschule. Dem außerordentlichen Professor an der Universität Tübingen Dr. Ernst Schuler ist die Nachfolge Prof. Behrendts an der Handelshochschule angetraut worden. Prof. Schuler, der im 34. Lebensjahre steht, hat sich 1921 an der Universität Kiel als Privatdozent habilitiert. 1923 erhielt er einen Lehrauftrag an die Universität Münster. 1925 erfolgte seine Berufung nach Tübingen als Extraordinarius. Prof. Schuler hat durch mehrere wirtschaftspolitische Publikationen viel Beachtung gefunden.

Ueberfahren. Als gestern nachmittags in der Mittelstraße ein Transportkraftwagen vor einem aus der Laurentiusstraße kommenden Pferdewagen halten wollte, kam es infolge des schlüpfrigen Bodens ins Schleifen und fiel um. Der Fahrer wurde unter den Anhängen des Pferdewagens geschleudert und vom linken Vorderrad überfahren. Da er über innere Schmerzen klagte, ließ man ihn mit dem Sanitätsauto in das allgemeine Krankenhaus verbringen.

Nachlerunfall. Auf der Straße nach Heidenheim wurde gestern nachmittags ein 19 Jahre alter Nachfahrer von einem Lieferwagen beim Ueberholen angefahren, zu Boden geworfen und leicht verletzt.

Schwindler, die sich taubstumm stellen. Am 25. Januar wurden von Beamten der Ordnungspolizei in hiesiger Stadt zwei Kritiker wegen Betrugs festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert. Beide jagen seit Jahren in verschiedenen Städten Deutschlands und seit Oktober 1926 in Mannheim und der Umgebung umher, stellten sich taubstumm und veranlaßten dadurch Personen zur Abnahme von Karten mit aufgebrachtem, angeblich selbstverfaßtem Gedicht zu verhältnismäßig hohem Preis von 15 bis 20 Pfennig, obwohl beide gesunde und kräftige Personen sind. Da anzunehmen ist, daß die Beiden nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnis ihren Trick weiter fortführen, wird vor ihnen gewarnt.

Und der evangelischen Landeskirche. Bestätigt wurde durch den Evangelischen Oberkirchenrat die auf sechs Jahre erfolgte Wiederwahl des Pfarrers Archidimitri Georg Speerer in Hattorf am Deich des Kirchenbezirks Baden und die des Pfarrers Ernst Wiegand in Siegelbach zum Deich des Kirchenbezirks Neckarbischofsheim. Gestorben ist Peter Schäfer, Pfarrer a. D. von Gröbelsbach. Geboren 1845 in Pödenburg, bestand er 1867 die Theologische Hauptprüfung und wurde als Vikar in Dienste der Landeskirche verwendet. Im Jahre 1874 erfolgte seine Ernennung zum Pfarrer von Hattorf und im Jahre 1892 wurde er Pfarrer von Gröbelsbach.

Wird aber im Interesse der Tätigkeit des Arztes für diesen Kranken vielfach m. G. mit Recht bestritten.

Das der Arzt einen Kunstfehler begangen und ist dieser Fehler durch eine weitere Operation zu heilen, sodas der Schadenersatzanspruch des Patienten durch die zweite Operation geringer würde, so muß sich der Patient unter bestimmten Voraussetzungen der zweiten Operation unterziehen, will er sich bei Geltendmachung seines Schadenersatzanspruches nicht auf Einwand des Mitverschuldens an dem gegenwärtigen Zustand entgegen halten lassen. Diese Voraussetzungen hat das Reichsgericht einmal aufgestellt: Die Operation muß 1. gefährlos sein. (Das ist regelmäßig nicht der Fall wenn sie nur Chloroformnarkose möglich ist). 2. darf die Operation in einem nicht nennenswerten Schmerzen verbunden sein und 3. nicht mit Sicherheit eine beträchtliche Besserung der Leistungsfähigkeit des Verletzten erwartet werden können. Wegen die Voraussetzungen vor, darf der Patient seine Mitwirkung durch Gewährung der Operation zur Befreiung des Kunstfehlers nicht versagen oder er kann seinen Schaden nicht in voller Höhe geltend machen. Selbstverständlich muß der Schadenersatzpflichtige Arzt die Geldmittel zur Operation vorher zur Verfügung gestellt haben. Ein erneutes Verschulden des zweiten Arztes, der die Operation jetzt vornimmt, bei sich auch der ersatzpflichtige Arzt anrechnen zu lassen, es sei denn, daß der zweite Arzt gegen alle Regeln der ärztlichen Wissenschaft groblich verstoßen habe. In letzterem Falle hat das Reichsgericht der zweite Arzt selbst zu vertreten.

Schließlich sind noch zwei Fälle zu erwähnen, wo der Arzt für fremde Fahrlässigkeit zu haften hat. Dies ist der Fall bei einer Fahrlässigkeit seines Vertreters und der Arzt, sofern diese für ihn tätig wird (besonders in ländlichen Bezirken). Für seinen Vertreter haftet der Arzt gemäß § 278 B. G. B., wie für eigenes Verschulden, ohne Rücksicht darauf, ob ihn eine Fahrlässigkeit in der Auswahl oder in der Ueberwachung trifft. Die gleiche Artung bezieht sich in der Praxis, sofern sie als Gehilfe des Arztes tätig wird. Wird sie auf eigenen Entschluß hin tätig, so haftet sie nur auswand aber schon darin befreit, daß sie überhaupt die Behandlung übernimmt.

Dr. Vulpinus, der sich Ende Dezember nach New York begeben hatte, um dort eine Reihe von Sinfonie-Konzerten mit dem New Yorker Philharmonischen Orchester zu dirigieren, ist in Amerika an einer nervösen Depression erkrankt, die es ihm unmöglich macht, seinen Dirigentenverpflichtungen nachzukommen. Er kehrt demnach nach Europa zurück. Die italienische Presse beschäftigt sich ein-

Bereinsnachrichten

Gartenbauverein „Flora“ Mannheim

Der Verein hielt am Dienstag abend seine Generalversammlung ab. Nach dem vom Vorsitzenden, Herrn Nic. Rosenkränzer, erstatteten Jahresbericht, hat die Flora laut Beschluß der Versammlung vom 21. 7. 1917 ihre Tätigkeit infolge der anhaltenden ungünstigen Verhältnisse und des Weltkrieges eingestellt. Seit 2. 8. 1920 fanden überhaupt keine Sitzungen mehr statt. Ein Teil der Vorstandschaft war der Ueberzeugung, daß die eingetretenen Verhältnisse eine Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit in der früheren Weise nicht mehr angebracht erscheinen lassen. Der Gedanke einer Vereinsauflösung fand nahe vor der Verwirklichung. Der Beschluß der Bezirksgruppe Mannheim des Verbandes Badischer Gartenbauvereine, den Verein bei Wiederaufnahme der Arbeit weitgehend zu unterstützen, hatte zur Folge, daß die Generalversammlung am 2. 2. 1926 den Fortbestand der Flora einstimmig beschloß. Infolgedessen konnte am 28. 2. 26 die erste Vereinsversammlung mit Verlesung abgehalten werden, wobei der Beweis erbracht wurde, daß die Flora sich immer noch der alten Anhängerschaft ihrer Mitglieder erfreut. Im Verlaufe des Geschäftsjahres wurden sieben Vereinsversammlungen mit Verlesungen abgehalten. Aus konnten Stedlungspläne verteilt und deren Prämierung vorgenommen werden. Eine Reihe von Vorträgen über Blumen- und Pflanzenbehandlung fanden statt. Im Anschluß an den Tätigkeitsbericht erstattete der Rechner, Herr Ludwig Stetter, den Kassendbericht. Die der Rechnungsprüfer anschließende, hat er, wie nicht anders zu erwarten war, Kasse und Bücher in musterhafter Ordnung angetroffen. Unter herzlichem Dankesworten wurde hierauf dem Rechner Entlassung erteilt. Erwähnt sei, daß das Amt des Vereinsrechners bereits 22 Jahre lang von der Familie Stetter versehen wurde. Leider lehnte der Rechner eine Wiederwahl ab, jedoch bleibt seine Arbeitskraft dem Vereine erhalten. In seinem Nachfolger wurde Herr Constanin Fr. zum Schriftführer Herr Friedrich Karzer, im Vor- und nachher Herr Hans N. Harz, neu gewählt. Die Vorstandschaft des Vereins setzt sich nun wie folgt zusammen: Nic. Rosenkränzer, 1. Vorsitzender, Kris Rohrer, stellvertret. Vorsitzender, Constanin, Kasser, Friedrich Karzer, Schriftführer, Ludw. Stetter, Peter Werner, Direktor, Geniel, Moritz Ganser, Wilhelm Kellenberg und Johann Althardt, Beisitzer. Im Laufe der Besprechung wurde vorgeschlagen, während des Frühjahrs oder Sommers eine Exkursion nach dem Limburger Hof in der Pfalz zur Besichtigung der dortigen Gärtnereien der Badischen Anilin- und Sodafabrik an unternehmen. Mit herzlichem Danke für das rege Interesse an den Vereinsbetreibungen schloß hierauf der Vorsitzende die Versammlung.

Beranstaltungen

Schützenball

Das von der Schützengesellschaft Mannheim C. S. D., Mannheim, am 22. Januar im Friedrichspark Mannheim abgehaltene Winterfest, Schützenball genannt, wozu der schönste Ball in Mannheims Räumen, wies einen starken Besuch auf. Die Räumlichkeiten waren traditionsgemäß mit Ehrenschnecken, Föhnen und Vorbergrün geschmückt. Das Fest wurde mit Klangoollen Weisen durch die Schützenkapelle Seeger eingeleitet. Der darauffolgende Tanz elektrifizierte Alt und Jung. Die Einlagen, drei Vieder, gesungen von Frau. Paul Heiler, der Tanz „Reißener Porzellan“, letzterer angeführt von Töchtern und Söhnen der Schützen, fanden stürmischen Beifall. Der Tanz war von Tanzmeister Ständeböck gut einstudiert.

Kommunale Chronik

Badenbad, 25. Jan. Aus der jüngsten Gemeinderatsitzung ist mitzuteilen: Zur wirksamen Behandlung von Gadergütauffällen wird ein Sauerstoffapparat angeschafft. Wilhelm Haier wird vorübergehend als Postkassensarbeiter befristet. Die Drücklegung des Rechnungsbuchs für das Rechnungsjahr 1926/27 wird an die Druckerei Kerlinger vergeben. Der Postübergang eines Gemeindegrundstücks von dem bisherigen Pächter J. Hertel auf den neuen Pächter Hans Vogel wird genehmigt. Im Prinzip ist der Gemeinderat bereit, an die Turn- und Sportgemeinde 1864 das von ihr zu Sportzwecken benutzte Gemeindegelände (Almendgelände) links der Straße zur Föhre zu Eigentum abzutreten und zwar gegen Zahlung von zweieinhalb gleichwertigen Gelände. Verschiedene Wohnungsgesuche werden verabschiedet. Der Postübergang eines Waldensgrundstücks von Josef Hertel auf den neuen Pächter L. Carone wird genehmigt. Die Vereinstellung eines Schulzimmers in der Volksschule zur Abhaltung von Sprechstunden über Berufsberatung durch den Arbeitsnachweis wird genehmigt.

Czerny in Heidelberg tätig. 1894 habilitierte er sich an der Heidelberger Universität und richtete noch im gleichen Jahre die orthopädische Poliklinik, und 1896 die orthopädische Privatklinik in Heidelberg ein. Die letztere wurde mit 150 Betten bald die größte deutsche orthopädische Klinik, die alsbald einen internationalen Ruf erwarb. Das Hauptarbeitsgebiet bildete die Behandlung von Lähmungen, insbesondere der epidemischen Kinderlähmung. Die von Czerny entwickelten Methoden der Sehnenüberspannungen und anderer Sehnen- und Gelenkoperationen brachten einen bedeutenden Aufschwung der modernen Orthopädie. 1908 rief er durch zahlreiche Verdienste den badischen Landesverein zur Krüppelhilfe ins Leben und gewählte dem Landeskrüppelheim eine Preisstätte in einem seiner Klinikgebäude, bis 1918 das große Krüppelheim in Heidelberg unter seiner Leitung errichtet war. Schon 1912 hatte Czerny im nahen Solbad Rapponan ein Sanatorium eröffnet, in welchem 150 Knaben- und Gelenkranke, Kinder und Erwachsene Aufnahme und Behandlung nach neuen Prinzipien fanden. Nach dem Weltkrieg wurde diese Anstalt vergrößert und zu einer Rekonvaleszenz für Orthopädie angebaut, die auch heute noch unter seiner ärztlichen Leitung steht. Neben der umfangreichen praktischen Arbeit hat Professor Dr. Vulpinus auch eine große wissenschaftliche Tätigkeit entwickelt. Aus seiner Feder entstanden neben mehreren hundert kleinen Publikationen keine Bücher über „Sehnenüberspannung“, das den italienischen Königpreis erhielt, über „Behandlung der Kinderlähmung“ und eine „Orthopädische Operationslehre“, die in allen Kultur Sprachen überfetzt, das Ansehen der deutschen Orthopädie vermehrte. Zahlreiche Schüler von Professor Dr. Vulpinus sind heute im In- und Auslande als Orthopäden tätig.

Theater und Musik

Mannheimer Künstler auswärts. Generalmusikdirektor Carl Schuricht (Wiesbaden) erwarb ein dreißigköpfiges Orchestermitglied des Mannheimer Komponisten Bernhard Volberg: „Symphonische Märchenstücke“ zur Uraufführung. Die Uraufführung findet bereits im März dieses Jahres in Wiesbaden statt.

Arturo Toscanini, der sich Ende Dezember nach New York begeben hatte, um dort eine Reihe von Sinfonie-Konzerten mit dem New Yorker Philharmonischen Orchester zu dirigieren, ist in Amerika an einer nervösen Depression erkrankt, die es ihm unmöglich macht, seinen Dirigentenverpflichtungen nachzukommen. Er kehrt demnach nach Europa zurück. Die italienische Presse beschäftigt sich ein-

Wie im vorigen Jahre soll auch in diesem Jahre die Kindererholungsfrist durch Entsendung einer Anzahl Kinder nach dem Heuberg gefördert werden. Die Drucklegung des Jahresberichts für die Realschule (Schuljahr 1926/27) wird beauftragt. Die Gemeinde tritt zugunsten des Wohnbauverbandes hinsichtlich der von letzterem den hiesigen privaten Bauherrn bewilligten Baudarlehen mit ihrer gemeindlichen Baudarlehenshypothek im Range zurück. Dem vom Straßenbauamt vorgelegten Kostenvoranschlag über Unterhaltung der Kreiswege im Jahre 1927 mit einem Gemeindeanteil von 20 400 M. wurde zugestimmt.

Aus dem Lande

Zu den Frankenfälschungen in Donauessingen

Donauessingen, 28. Jan. Zur Angelegenheit der falschen 50 Frankennoten erfährt die Schweiz. Depeschenagentur: Am 26. Dezember waren am Bahnhof von Essingen zwei Koffer als Handgepäck abgegeben worden. Nach Ablauf der Depositionsfrist jedoch wurden sie nicht wieder erhoben. Sie wurden deshalb am 15. Januar bahnamtlich geöffnet. Man fand darin umfangreiches Werkzeug zur Herstellung von Banknoten, einen Photographenapparat, Lithographiesteine und Photographenplatten mit dem Bild der schweizerischen 50-Franken-Note, Farbstoffe usw. Man konnte feststellen, daß dieses Material zur Herstellung von leiblich aufgetauchten falschen Noten benutzt worden war. Ein in einem Koffer vorgefundenes Formular führte auf die Jahre des 1897 geborenen Franz Müller in Donauessingen, der am 19. Januar verhaftet wurde. Es wurde in einem Koffer eine handschriftliche Anleitung zur Herstellung von Scheindrucken gefunden, die auf den 34jährigen Fritz Bühler wies, der bei Mutter ein Zimmer hatte, dessen Verhaftung dann in Basel erfolgte. Beide leugneten zuerst hartnäckig. Am Montag nun hat Müller gestanden, in seiner Wohnung zusammen mit Bühler 110 falsche Noten hergestellt zu haben unter Mithilfe des inzwischen ebenfalls verhafteten August Simon in Donauessingen, eines bekannten Fälschmehlers, der wegen Anfertigung von falschen 50-Mark-Scheinen schon erheblich verurteilt ist. Bühler sagte aus, er habe in kleinen Löden in Zürich 35, in St. Gallen 8 und in Basel 3 Stück abgesetzt, die übrigen im Abort eines Basler Gasthofes verborgen, wo auch 62 Stück aufgefunden wurden. Das Verfahren wegen der Herstellung der Noten wird in Donauessingen durchgeführt. Das Auslieferungsgebeten gegen Bühler ist von den deutschen Behörden bereits gestellt und das Verfahren wegen Herausgabe der falschen Noten wird gleichzeitig an einem noch vom eidgenössischen Justizdepartement zu bestimmenden Ort der Schweiz durchgeführt.

kr. Heidelberg, 28. Jan. Für die Jahre 1927/28 wurden zu Handelsrichtern ernannt: Kaufmann Ludwig Humann, Direktor F. Brans, Direktor H. Fremerey, Fabrikant W. Landfried, zu Stellvertretern: Verlagsbuchhändler Th. Verkenbusch, Kaufmann Max Elsmann, Fabrikant A. Erhard, Dr. C. Haber, Direktor G. Röhrer de Barr, Kaufmann Fr. Zipperer. Die Heidelberger Buchdruckerorganisation bezieht in diesen Tagen die Feier ihres 100jährigen Bestehens. Aus der Heidelberger Organisation ging der erste Aufruf zum Zusammenschluß aller Buchdruckergehilfen und bildete so den Anstoß zur Gründung des Verbandes der Deutschen Buchdrucker im Jahre 1896.

Hork (Amt Buchsahl), 27. Jan. Heute nacht wurde die Familie des in einer Bruchfabrik arbeitenden Karl Stolzenberger von einem herben Geschiebe betroffen. Stolzenberger hat anscheinend in geistiger Unmündigkeit im Bette einen Schuß auf sich abgefeuert. Die Kugel ging ihm durch den Kopf und traf die nebenan schlafende Frau in den Hinterkopf. Stolzenberger ist inzwischen seiner Verletzung erlegen. Die Frau wurde ins Spital nach Buchsahl verbracht, wo die Kugel durch einen operativen Eingriff entfernt wurde. Der Zustand der Frau ist nicht lebensgefährlich.

Neunkirchen b. Tauberbischofsheim, 28. Jan. Vergangene Nacht 12.15 Uhr brach in dem Anwesen des Müllers Wendelin Feuer aus, dem das Wohnhaus, Scheune, Ställe und die Mühle zum Opfer fiel. Als Ursache wird Brandstiftung vermutet.

Grippe-Schutz vor Erkranckungen, sowie bei allen Erkältungs-Erscheinungen durch Fays echte Sodener Mineral-Pastillen Preis 1 Mk. Ein

gehend mit den Gerüchten, daß es zwischen Toscanini und der Leitung des Philharmonischen Orchesters in New York Differenzen sowohl künstlerischer als auch finanzieller Natur gegeben hat. Danach habe Toscanini sich abfällig über das Orchester geäußert, das seit dem vergangenen Winter unter der Leitung anderer Dirigenten gestanden habe. Die Angelegenheit gewinnt einen besonderen Reiz dadurch, daß der Hauptdirigent des New Yorker Philharmonischen Orchesters im Vorjahre nach dem italienischen Maestro Wilh. Furtwängler gewechselt ist, dessen Misserfolge im verflohenen Konzertwinter Toscaninis Ruhm etwas vermindert haben. Zwar werden von der Direktion der Philharmonischen Gesellschaft alle derartigen Gerüchte dementiert. Aber ein Dementi ist und bleibt immer eine fatale Sache. Tatsache ist jedenfalls, daß Furtwängler, der schon die Reise nach Amerika angetreten hat, dort seinen künstlerischen Rivalen nicht mehr vorfinden wird.

Die schwimmende Universität

die im September vorigen Jahres an Bord des Dampfers „Nydonan“ New York auf einer Weltreise verlassen hat, ist bisher so erfolgreich gewesen, daß in diesem Jahre der Cunard-Dampfer „Kurania“ zu dem gleichen Zweck von New York aus eine Fahrt um die Welt antreten und dabei 27 Länder besuchen wird. Die fahrenden Schüler dieser schwimmenden Universitäten werden längeren Aufenthalt in den Hauptstädten des fernen Orients, weiter in Berlin, Wien und Paris nehmen. Die schwimmende Universität, die zur Zeit unterwegs ist, befand sich Anfang Januar in Bombay. Sie zählt 300 männliche, 100 weibliche Studenten und 100 ältere Personen, die sich an allen Unternehmungen der Studenten beteiligen. An Bord des Schiffes wird eifrig wissenschaftlich gearbeitet und regelmäßig eine Stunde des Nachmittags Sport getrieben. Als die schwimmende Universität sich vor ungefähr zwei Monaten in einem japanischen Hafen aufhielt, kam es zu einem kleinen Skandal, dem ersten Freischuß auf der ganzen bisherigen Reise. Ein paar Studenten nahmen den japanischen Trans-Sale, den der Japaner schlüsselt, in falschen Sägen an sich. Sie wurden dadurch bestraft und verurteilt allerlei Unlug. So drangen sie unter Värm in einen buddhistischen Tempel ein und nahmen ein heiliges Standbild an sich. Mit Rot entgingen sie den Angriffen einer erregten Volksmenge. Als der Rektor der schwimmenden Universitäten ihre schlimmen Streiche erfähr, wurden sie sofort von der weiteren Mitfahrt ausgeschlossen und nach den Vereinigten Staaten zurückgeschickt.



# Aus der Pfalz

**Gefloch l. Pf., 27. Jan.** Die drei Bglinge, die aus dem Rettungshaus entwichen, konnte man auf der Ficht nach dem Elise nehmen. Ihre Anhaltelieder hatten sie mit mitgenommenen anderen Kleidern gewechselt.

**Kerstadt a. d. G., 27. Jan.** Heute früh ist Stadtrat Malermeister Aldert, Mitglied der Fraktion des Gewerbandes, einem Herzschlage erlegen. Gestern Abend hat er noch einer Stadtratsitzung beigewohnt. Stadtrat Aldert, der sich auch durch eine hohe künstlerische Auffassung seines Berufes auszeichnete, hat nur ein Alter von 50 Jahren erreicht.

**Wahl, 28. Jan.** Das dem Wegger Weiler-Schiffersdorf gehörige Auto fing auf der Straße Böhl-Dannstadt Feuer. Der Benzintank explodierte und der ganze Wagen fand im Nu in Flammen. Bis auf die Eisenteile brannte er nieder. Der Fahrer konnte sich noch rechtzeitig retten.

**Landau, 28. Jan.** Der 26 Jahre alte Kraftwagenführer Willi Winkler aus Landau ist am Dienstag Abend in der Nähe von Fahr in Baden tödlich verunglückt. Winkler war als Chauffeur bei der hiesigen Expeditionsfirma Schmidt u. Sohn beschäftigt und fuhr in Begleitung eines zweiten Kraftwagenführers mit einem Kraftwagen von Landau nach Fahr. Unterwegs wechselten beide die Führung des vorderen Wagens, wobei Winkler anscheinend beim Einsteigen in den hinteren Wagen, wo er schlafen wollte, abfiel und unter die Räder geriet, die ihm über die Hüfte gingen. Von einem vorbeigehenden Personwagen wurde er ins Fahrtrassenrand gebracht, wo er am Mittwoch Morgen trotz sofortiger Operation starb.

**Germerheim, 28. Jan.** Dem Bürgermeisterrat wurden vom Vorstand des Krieger- und Militärvereins Weinwangen, Kreis Landau, für die Hinterlassenen des von Rouzier gestifteten Müller als Ergebnis einer Weihnachtsfeier 18.70 Mk. überreicht, mit der Versicherung, daß dies den Brüdern in der hiesigen Pfalz ein Beweis des hohen Gedankens an ihre Not sein solle.

**Fogelheim, 28. Jan.** Verhaftet wurde der des Einbruches überführte 23 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter August Steger. Er hat am Krähweibsonntag vergangenen Jahres aus der Kammerkammer des Kohlenhändlers Franz Weg 110 Pfund Darrketteln gestohlen.

# Nachbargebiete

## Unter vielfachem Mordverdacht

**Frankfurt a. M., 28. Jan.** Im Laufe der letzten drei Jahre sind nicht weniger als acht Personen auf geheimnisvolle Weise verschwunden, deren Tod man mit dem 30jährigen Spengler Willy Petray in Verbindung bringt. Der Verbrecher wurde vor neun Jahren in Belgien wegen Ermordung eines Mädchens bei Rintel in zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Er brach aber aus dem Gefängnis aus und hat seit dieser Zeit, soweit man feststellen glaubt, acht Mordtaten verübt. So legt man ihm das geheimnisvolle Verschwinden eines 30jährigen Kaufmanns Johannes Herbst aus Hannover zur Last, auf dessen Papiere er lange Zeit gerast ist. Ferner soll er den 30jährigen Wilhelm Esensheimer aus Frankfurt a. M. beseitigt haben. In Hamburg ermordete er ein Mädchen, vermutlich kommt er auch für den Frauenmord am 31. August 1926 bei Mordensbach im Odenwald in Betracht. Petray wurde vor einigen Monaten festgenommen und befindet sich jetzt in einem mitteldeutschen Zuchthaus. Im Besitz des Verbrechers befanden sich verschiedene, auf den Namen der verschwundenen Personen lautende Ausweise. Petray leugnet natürlich alles.

## Selbstmord eines Gymnasialisten

**Höchst a. M., 28. Jan.** Gestern nachmittag wurde in Kellern, der 19jährige Obertertiaaner des Höchster Gymnasiums, Willy Braun, im Hause seiner Eltern erhängt aufgefunden. Das Motiv zur Tat ist noch unbekannt. Man nimmt an, daß der junge Mann aus Schwermut über ein körperliches Leiden (er soll an Juckerkrankheit gelitten haben) in den Tod gegangen ist.

# Gerichtszeitung

## Großes Schöffengericht Mannheim Verurteilung zweier Schwindler

Der schon 10 mal vorbestrafte 35 Jahre alte Kaufmann August Groh hat eine Reihe von Betrügereien infolge begangen, als er ohne einen Pfennig zu besitzen, ein Büro aufmachte, Waren bestellte, diese veräußerte und den Betrag für sich behielt. Er erschwandte aufgrund seiner unwahren Behauptung u. a. einen Zentner Kaffee, einen größeren Posten (5000 Stück) Zigarren und am 14. März 1925 eine Textilunternehmung im Werte von 88.70 Mark. Zwischenzeitlich rahl er aus einem verschlossenen Raum eines Hauses in der Augusta-Anlage ein Herren- und ein Damenfahrrad.

Auf Befragen des Vorsitzenden, Amtsgerichtsdirektor Dr. Klein, muß der Angeklagte zugeben, daß er bei der Aufmachung des Büros und bei seinen Bestellungen keinen Pfennig baren Geldes im Besitz hatte. Er verschleuderte die Waren sofort nach Empfang weit unter dem wirklichen Wert, um überhaupt Geld in die Finger zu bekommen. Bemerkenswert ist, daß er mit einem anderen früheren Strafling, namens Lehmann, dener im Gefängnis kennen lernte, sein Büro eröffnete, Stempel und Schilder anfertigen und einen Briefkasten anbringen ließ, bei Bestellungen sich selbst die beiden Referenzen anstellte und bei dem Fahrradankauf den schon 6 mal vorbestraften Ludwig Lehmann vorholte. Beide Angeklagten verbanden es in raffiniertester Weise, durch Vorpiegelung unwahrer Tatsachen die ehrlichsten und reellsten Geschäfte zu täuschen. Ueber den Diebstahl der beiden Fahrräder erzählte der Angeklagte, der damals gerade aus dem Gefängnis kam, eine einkündige, langweilige Kübergeschichte, um sich damit nur noch tiefer in die Netze zu legen. Er will die Räder überhaupt nicht gestohlen, sondern von einem unbekanntem M o n t e u r in Ludwigsbafen gekauft haben. In aller Frühe des anderen Tages, bereits kurz nach 6 Uhr, bot er sie in Neckarau zum Verkauf an.

Der erste Staatsanwalt Dr. Rebel bezeichnet den Angeklagten als einen hoch verlogenen, des Betrugs und des Diebstahls überführten Menschen. Er beantragte gegen ihn unter Ausschluß mildernder Umstände eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren und gegen Lehmann eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr. Das Urteil lautete für Groh wegen Betrugs in zwei Fällen, Urkundenfälschung und Diebstahl an 2 Jahre 6 Monate und für Lehmann auf 1 Jahr Gefängnis.

## Der Fluß der Kaufsgifte

Ein eindringliches erschütterndes Bild von den verheerenden Wirkungen der Kaufsgifte an Leib und Seele gewährte eine Verhandlung, die vor dem Schöffengericht Berlin Mitte anstand. Die drei Jammerschicksalen, Morphintisten und Kokainisten, die wegen Rezeptfälschung und wegen Vergehens gegen das Opiumgesetz vor den Schranken des Gerichts standen, waren Typen nach Art des vorklassischen Kokainisten. Das Nachtspiel aber, aus dem diese drei Gestalten stammen, befindet sich in Berlin. Es ist die Verberge „Rotnagel“, ein Name, der an sich schon bezeichnend ist. Polizeisekretär Wolf schilderte dem Gericht, daß es sich hier um eine Nachtherberge handelte, die den Milereldesten der Glenden Quartiere gewährte. Es soll dort derart von Schmutz starrten, daß die Beamten jedesmal bei einer Durchsichtigung des vom Keller bis zum Dach mit Wästen gefüllten Vogels ein Gefel erlöste. Ein Nachtlager im „Hotel Rotnagel“ kostet nur 10 Pf. und morgens wird zum Frühstück den Gästen ein Gericht Weißkohl mit Zwiebeln und Feinöl vorgelegt. Nur wer vom Schicksal vollkommen zermürdet ist, findet hier noch den letzten Rettungsdanker. Ganz besonders erschütternd wirkte der Anblick des zweiten Angeklagten, eines 30jährigen Mannes namens P a s i l i, der seit Jahren schon im „Hotel Rotnagel“ lebt. Eine Neuschmerzmittel ist es nur noch, und doch hat er einhundert Tage gefessen. P. ist der Sohn eines Lehrers, hat gute Erziehung genossen, das Gymnasium bis Obersekunda besucht, ging ins Feld als Kriegsfreiwilliger und erhielt einen Lungenleiden. Seitdem ist er Morphintist geworden. Zwei Semester studierte er Pharmakologie. Unter der zermürbenden Einwirkung des Morphiums beging er Betrügereien und kam ins Gefängnis. Vom Vater verstoßen, sank er von Stufe zu Stufe, bis er bei Rotnagel endete. Heute ist er eine schlot-

ternde und vor Schwäche statternde Gestalt, kann nur noch stotternd reden. Er erschien vor Gericht in Schmutz und Lumpen, seine Jacke ist mit Flecken besetzt. Und doch hat er ein Einkommen, um das ihn mancher beneiden würde. Nach der Erklärung von Polizeisekretär Wolf gehört P. Wolf zu den bescheidensten Bettlergehälten des Bestens und verdient täglich im Durchschnitt 40 Mark. Es ist auch kein Wunder, wenn diese Jammerschicksale, wie sie jetzt vor Gericht erscheinen, überall mißtätige Hände findet. Aber wie gewonnen, so zerronnen. Die reiche Tageseinnahme wird sofort in Kaufsgifte umgewandelt und mit den Schicksalsgenossen u. Rotnagel konsumiert. Ganz ähnlich liegt es mit einem andern Angeklagten, dem Techniker Meyer. Er sieht heute besser aus, da er sich im Gefängnis durch die zwangsweise Entziehungskur etwas erholt hat. Vor einem halben Jahre noch war er eine ebenso zerrüttete, elende Figur wie sein Kollegen P. Wolf. Der dritte Angeklagte P e c h t e r ist dem Gericht kein Unbekannter. Als unverbeßerlicher Kokainist wurde er schon mehrmals bestraft. Er sieht jetzt verhältnismäßig am besten aus und versichert auch, daß er jetzt nicht mehr „losse“ und nun auch wieder mit Frau und Kind zusammenlebe, und sich als Drehorgelspieler ernähre.

Diese drei Angeklagten hatten versucht, auf ein gefälschtes Rezept in einer Apotheke flüchtiges Kokain und flüchtiges Morphium zu erhalten. Das Rezept hatte Pechter für 50 Pfennige an Meyer verkauft. P. Wolf aber hatte sich in der Formel für Morphium geirrt, und der Apotheker in der Wiltshöner Str. hatte das Rezept angehalten und durch Anruf des unterzeichneten Arztes die Fälschung festgestellt. Pechter behauptete, daß er die Rezeptformulare „zufällig“, als er auf einem Hofe den Leierkasten drehte, in einem Umschlag neben dem Müllkasten gefunden habe. Er versicherte dem Gericht, daß er solche Rezepte gar nicht nötig habe, denn er könne, wenn er nur das Geld dazu hätte, Kokain so viel er wolle, 100 Gramm und mehr, bekommen. Das Schöffengericht verurteilte P. Wolf und Pechter zu je vier Monaten Gefängnis, Meyer zu drei Monaten Gefängnis. Das Gericht erkannte an, daß bei P. Wolf, der körperlich und seelisch auf dem tiefsten Zustand anlangt ist, das Gefängnis keine Heilwirkung ausüben könne. Um ihn zu einer strengen Erziehungskur zu zwingen, wurde ihm eine Bewährungsfrist gegeben, die von der Bedingung abhängig gemacht wurde, daß er sich zu diesem Zwecke spätestens bis zum 19. Januar auf mindestens sechs Monate zur Behandlung in die Irrenanstalt Buch begeben. Der Angeklagte versprach das auch. Auch die beiden anderen Angeklagten erhielten Bewährungsfrist, unter der Bedingung, daß sie ihr Verbrechen hielten und sich von jetzt ab ordentlich führen und der Kaufsgifte sich enthalten.

## Wetternachrichten der Reichs- und Landeswetterwarten Beobachtungen hiesiger Wetterstellen (7<sup>u</sup> morgens)

Ort	Seehöhe m	Lufttemp. in NN mm	Lufttemp. in C	Lufttemp. in F	Wind	Wolkl.	Sichtb.	Rel. Feucht.	Baromet. mm	Baromet. in Hg
Wetzheim	—	—	—	—	NO	leicht	Rebel	0,5	—	—
Röhrigshühl	825	772,2	1	3	SW	leicht	Rebel	0,5	—	—
Harldrube	127	772,8	3	9	—	leicht	wolklos	1	—	—
Bad. Bad.	218	772,8	1	6	O	—	halbbew.	0,5	—	—
Willingen	780	772,8	—	1	S	—	wolkig	1	—	—
Feldb. Hof	1497	642,9	—	—	—	—	wolklos	0,5	—	—
Badenweil.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eggenstam.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die gestrige Bitterung war gegen den Vortag wenig verändert. Trotz klarer Nacht blieben jedoch die Temperaturen in der Rheinebene über 0 Grad. Auf dem Schwarzwald herrscht mäßiger Frost. In ganz Baden ist heute morgen heiter und zum Teil wolklos. Im Westen vorüberziehende Tiefdruckausläufer werden bei uns wieder zu vorübergehender Eintrübung führen. Im übrigen bleibt die Bitterung wenig verändert.

Voranschlägliche Bitterung für Samstag bis 12 Uhr nachts: Vorübergehend wolkig und drückliche Bodennebel, leichter Temperaturanstieg, Südbaden Föhnlage.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, L. 6, 2. Diektion: Ferdinand Heine. Vertriebsstellen: Kurt Müller - Vertriebsstellen, Redaktions: Für P. Wolf: Hans Alfred Wilhelm (Mannheim); Dr. G. Reiser - Romanus-Baum und Dahlen; Robert Schöckler - Speyer und Heides; aus aller Welt: W. G. Müller - Darmstadt; Kurt Geyer - Berlin und alle übrigen; Franz Kober - Bamberg; Dr. H. G. Göttinger.

**Mifa** Direkt ab Fabrik  
Das Qualitäts-Fahrrad  
30 - 65 - 80 - 90 bis 178 M.  
801 Mifa-Fabrikverkaufsstelle:  
**Mannheim, N 4. 10**  
Leiter: L. Jung  
Katalog kostenlos von dieser Stelle oder unmittelbar durch die Niederlassung für Süddeutschland: München, Klarastraße 28  
Wochenraten von 4 M. an bei geringem Aufschlag  
Dortmund, Intern. Filialkriterium:  
16 Jan. 1927: SIEGER Kaufmann auf Mifa

**litrovanille**  
Bei Migräne, Kopfschmerz, Neuralgie, Zahnschmerz.  
In Apotheken  
Vorzügl. Vorbeugungsmittel gegen Grippe

**CHEVROLET**  
Der Lebensnerv jedes erfolgreichen Handels!

**DEAFF**  
Nähmaschinen  
für Haushalt und Industrie und Gewerbe  
Günstige Zahlungsbedingungen  
Ständiger Unterricht in mod. Maschinenstickeren gratis  
**Martin Decker, A 3, 4**  
gegenüber dem Nationaltheater S107  
Drucksachen Industrie  
Drucker Dr. Haas G. m. b. H., Mannheim E 6, 2

**Institut Heeger**  
Bad Dürkheim  
Mädchenlyzeum mit Pensionat  
Prospekte durch Direktor H. O. Heeger.  
**Maß-Schneiderei**  
Eble 1 Treppe  
Hefert Smoking und Tanzanzüge, sowie alle übrigen Herren-Garderoben erstklassig und außergewöhnlich preiswert. Als langjähriger Schneider, bin ich in der Lage, volle Garantie für elegante Formen und guten Sitz zu leisten. Auch Anfertigung bei zugebrachten Stoffen.

Absatz ist das große Problem des modernen Geschäftes. Schneller und wirtschaftlicher Transport ist die einzige Lösung. Und so nehmen die Verkäufe der CHEVROLET Lastwagen mehr und mehr zu. Denn CHEVROLET macht sich in den Jahren seines allzeit bereiten und zuverlässigen Dienstes wieder und wieder bezahlt. Billig in der Anschaffung, billig im Betrieb... lassen Sie uns Ihnen vor Augen führen die Vorzüge des

**CHEVROLET**  
LASTWAGENS  
AUTORISIERTE VERTEILER:  
Automobil- u. Motorrad G. m. b. H., Alois Isfinger  
Mannheim, Friedrich-Karlstraße 2  
GENERAL MOTORS G. M. B. H.



# Winter.

# Sport



## Streifzug im Skiland des Mittel-schwarzwaldes

Längs der europäischen Hauptwasserscheide

Welt angezogen, mit prächtigen Frostältern in seinem Innern, mit interessanten und mit technischen Aufgaben geladenen Steilkältern an seinen Rändern, schwingt sich der mittlere Teil des Schwarzwaldes aus dem Stromgebiet des Rheins in das der jungen Donau und wieder hinüber in das des Rheins. Trägt auf seinem Rücken, gleichsam ein kennzeichnend Land, den Strich der europäischen Hauptwasserscheide, von der Kaskadation der Schwarzwaldbahn ausgehend, in welchem Bogen nach Südosten offen auf Maximalhöhen von 1100 Metern ansteigend und danach rückwärtig sich im flachen offenen Land der Saar, kaum noch als Schicht erkennbar, ostwärts verliert. Gewässermaßen ein tief nach Westen vorspringender Teil der Donauquellen in den Körper des schon kräftig entwickelten Oberheims. Der denn auch die junge Schwelger nach Osten weist.

Eingangspforte in dieses Feld unendlicher Eibetätigung ist im Norden als günstigste die badische Schwarzwaldbahn, von Offenburg gebirgsimwärts absteigend, mit Triberg als Hauptstation, von der aus sich südlich die Wanderungen fastlos öffnen. Weiter südlich und noch höher an der Bahn gelegen sind auch das kleine Sommerau auf der Vahldhöhe der Bahn und wenig darunter St. Georgen gute Ausgangspunkte, von denen aus die Südwestrichtung für das Einbringen ins Stigebiet maßgebend ist. Wer in Triberg die Bahn verläßt, hat die größere Steigung, dafür aber größere Landschaftsreize, wer die Bequemlichkeit der höher gehenden Bahnfahrt vorzieht, hat dafür eine längere Zufahrt auf St. am ins Innere vorzudringen. Doch auch in Triberg ist Gelegenheiten, mit Hilfe des auch winterlich regelmäßig verkehrenden Stadtautos — im Gegenlag zu den Postautos — in Richtung Süden und Westen an hundert Meter Steigung leichter zu überwinden.

Versehliches Unternehmen wäre, etwa aus dem Nord-schwarzwald kommend die Südausläufer des Ruelidamassivs bis ins Ringtal auszulassen und dann über den Parrentopf vorzudringen zu wollen, also längs des sommerlichen Höhenweges, Steilheit und Sauerneumut verderben die Freunde. Gleich unpraktisch ist ein Aufstieg aus dem westlichen Ringtal aus dem schweißpreßenden Naxtal auf dem Rohrhardberg. Besser und offener die Zufahrt von Osten, wo Kurzwangen durch den Schienenstrang in Donaurichtungen mit der Schwarzwaldbahn und der Oberrheinbahn gekuppelt ist. Von dieser Strecke führen nordwärts die Zugänge aus den Stationen Neustadt, Titisee und Hintergarten in den Mittelschwarzwald, sämtliche aus bereits erheblicher Meereshöhe, als mit mäßigen Anstiegen.

Wandergruppen, die sich in Triberg von den Sommerau-Inseln getrennt haben, reichen sich am Städtewaldturn in 1000 Meter Höhe bereits wieder die Hand, in weiter ferne die Alpen erühend. Die Triberg-Gruppe ist gleich bei der Stadt durch die Diefen des Hoflebens über das Hofed, durch ein reizvolles Stigebiet mit Steilkältern mit außerordentlichem Landschaftsbild gegen Westen auf Schonach, an der Gemein- und dem dortigen Triberger Sprunghügel vorbei südwärts gezogen. Feinschmeder sind einem wohlmeinenden Rat gefolgt und haben von der Rodelbahn aus das Präsental durchgezogen, einsam und unberührt mit einzelnen Prachtbäumen. Der Städtewald sieht die drei Kolonnen, als legte die von Sommerau über den Kesselberg kommend, wieder vereinigt.

Der Ringelrat beschließt abermalige Trennung, um ja keinen Teil des prachtvollen Geländes auszulassen. Kolonne eins und zwei nehmen Hauptrichtung Schwarzwald, Kolonne drei, die von Sommerau schon der Hauptwasserscheide folgt, rechts von sich das Wasser dem Rhein, links aber der Donau auslassen, bleibt auf diesem Weg und wandert über den Höfrenbüßel zur Eibach in einer Höhe von 1000 Metern, dabei sich lösende kleine Abflüsse in die Seitentäler in voller Stille genähert sich gekannt. Sie hat ja auch Zeit, denn ihr Weg, anfangs von Sommerau der längere, wird sehr gegenüber den anderen Gruppen der kürzere bis zum gemeinsamen Ziel Martinskapelle.

Mittlerweile haben sich die beiden anderen Gruppen auf den Hängen der Gutenhöhe östlich Schwarzwald wieder getrennt. Die eine orientiert auf beliebiger Fahrt das junge Gutachtal, das im Sommer Hochmoor trägt, die andere bleibt noch auf dem Kamme und zieht nordwärts zum Sterenberg, dessen 1005 Meter hoher Gipfel den Start der Rodelbahn Triberg bildet, von dort laufend hinab oberhalb der Triberger Wasserfälle über die Gutenhöhe und dann in weißlicher Hauptrichtung, sorglos um Orientierung und Ziel in die Wälder des Schwarzenbach, Welsbach und Wittenbachtales hinein, die nordwestlich in den Höhen oberhalb Schonach am Kamme landen. Es ist ein Wundervolles, hier zu wandern, sich in Luft und Sonne zu baden und so garrlich technisch oder kartographisch präpariert zu sein. Hier führen fastlich, kaum eine Meile direkt von Tri-

berg, alle Wege nach Rom. Die Vereinfachung der Wege läßt sich im Erlaufen antworten, der Kamme ist immer das Ziel. Dieses erreicht eine am weitesten nordwestwärts ausgeogene Abzweigung, die Schonach unter sich liegen sah, unweit des steilen Hochmoorrees, des Blindensees, in der Blindhöhe, von der aus tief eingeschnitten westlich das Elstal ruft. Die Welsbacher Höhe nähert alle Kolonnen wieder einander und am Kurzwangale sind die von Eibach, die von Schonwald und die von Schonach kommenden zum zweiten Mal geeint.

Je nördlich stimmt der zweite Hauptabzweig des Mittelschwarzwaldes hinan. Er trägt eine halbe Stunde weiter die Martinskapelle. Auch wieder wechselvoller Reiz des Geländes unmittelbar in den mit allerlei Bueckeln durchsetzten Quellengebietes der Eibach, von der bis an den Fels eingewickelten Martinskapelle gegen die gegenüber liegende Brea, dem einen Durchfluß der Donau abgefließen.

Ein Weiser nennt „Höhenweg“. Südwärts sollte es ihm folgend zum Brend, 1154 Meter hoch, gehen. Doch war ein Weiser dabei, der umgekehrt nach Norden deutete und als Lösung ansgab „Rohrhardberg“. Wer ihm folgte, ward bestens belohnt. Waldwanderung mit allen Geheimnissen unberührter Winterstille, dann einen kleinen Anstieg, flankiert von Bettebüchen, und der Gipfel von 1154 Metern öffnet überaus schön einen weidlichen Ausblick gegen Norden und Osten, würdlich, einer Reibergausicht an die Seite gestellt zu werden. Tiefblick in den weitausholenden Bogen der Eibach, östlich tief eingriffen, weißlich bereist gemildert und in breiter Beständigkeit dicht bedeckt. Kurze Nacht und die Eibach geben keine Ruhe mehr. Sie mildern Morgenluft. Will besten: eine unvergleichliche Abfahrt von 300 Meter Höhenunterschied, baumlos, über nordhöckerichte Hänge ins Elstal hinunter bis zum ehemaligen Gasthof Döfen. Schuh und Schwung, eine rasche Schwenkung durch eine kleine Talrinne und unten rauscht die Eibach.

Sie bleibt hier unten, mag das Fett des jungen Flusses noch so verführerisch glänzen. Es geht ja viel bequemer, die tunnen mal zu sich heranziehen zu lassen. Und so zieht man südwärts, Höhenverlust vernachlässigt und gelangt zuletzt mächtig steilend, wieder in den Quellen und zur Martinskapelle zurück. Nicht ohne den nicht ganz geübten Tag durch allerlei Winkelfahrten zu ergänzen.

Am Frühstück des dritten Fahrttages steht der stumpfe Turm des Brend in 1154 Meter Höhe und hält auf der Hauptwasserscheide Schwarzwalds ins Breal der Kurzwangen westwärts ins Elmondwäldertal, dessen Ader weit herauf.

### Schneeberichte

- Feldberg-Poststation: 121-130 Jtm., pulverig, sehr leichter Nordwest, -5 Grad. St. und Rodelbahn sehr gut.
- Titisee: 66-70 Jtm., etwas verhärtet, sehr leichter Nordost, -6 Grad. Für alle Sportarten ausgezeichnet.
- Neustadt: 88-90 Jtm., stark verhärtet, sehr leichter Südwest, -8 Grad. St. und Rodelbahn gut.
- St. Georgen: 41-45 Jtm., geföhrt, leichter West, -1 Grad. St. und Rodelbahn sehr gut.
- Kurzwangen: 65 Jtm., etwas verhärtet, leichter Nordost, -1 Grad. St. und Rodelbahn gut.
- Königsfeld: 25 Jtm., etwas verhärtet, schwacher Südwest, -5 Grad. Für alle Sportarten ausgezeichnet.
- Rahstein: 61-65 Jtm., 3-5 Jtm. Reinschnee, etwas verhärtet, sehr leichter Nordost, -1 Grad. St. und Rodelbahn gut.
- Mummelsee: 71-75 Jtm., etwas verhärtet, sehr leichter Nordwest, -1 Grad. St. und Rodelbahn gut.
- Hornisgrinde: 78-80 Jtm., etwas verhärtet, mäßiger Südwest, -2 Grad. St. und Rodelbahn gut.
- Bälterhöhe: 25 Jtm., etwas verhärtet, schwacher Süd, 0 Grad. St. und Rodelbahn gut.
- Jasficht: 60 Jtm., 5 Jtm. Reinschnee, etwas verhärtet, -2 Gr. St. und Rodelbahn sehr gut.
- Untermer: 68-70 Jtm., geföhrt, schwacher West, -1 Grad. St. und Rodelbahn gut.
- Gerenwes: 40 Jtm., leicht geföhrt, still, -2 Grad. St. und Rodelbahn sehr gut.
- Kaltenbron: 40 Jtm., teilweise pulverig, still, -4 Grad. St. und Rodelbahn sehr gut.
- Dobel: 10 Jtm., verhärtet, klar, +1 Grad. Eisfahren stellenweise möglich.

\* Sportsonderzug nach dem Schwarzwald. Der Sportsonderzug nach dem Schwarzwald am Samstag nachmittags 2.40 Uhr verkehrt bestimmt.

folgen. Feines Gelände öffnet sich östlich, Bahnen, teilweise nicht einfach, führen nach Reinenweg und zum Langenfeld hinab, abfahren von ununterbrochen 800-1000 Metern. Auf dem Höhenweg wird die Vahldhöhe Kurzwangen-Simonswald überschritten. In Kallcherberg beginnt wieder die breite Ausladung des Geländes und damit die Wahl verschiedener Wege. Der weite westwärts über Thurner nach Hintergarten, ein mittlerer über Baldan nach Titisee nach Neustadt, ein östlicher über Freidenweiler nach Neustadt. Alle drei treffen die Oberrheinbahn und vereinigen sich dann wieder an der Pforte zum Feldberg, nachdem man in drei raschen Tagen das Skiland des Mittelschwarzwaldes durchquert hat, mit der freudigen Absicht, bald wieder zu kommen und dort Hütten zu bauen. W. Romberg-Triberg.

### Winter im Odenwald

Reise riefel der Schnee... und manchem floßt das Herz, wenn er an die Winterportfreuden vergangener Jahre zurückdenkt. Schöne kalte Wintertage hat es seither auch wieder gegeben, aber mit dem Fortkommen war es nicht mehr geworden, weil eben die wirtschaftlichen Verhältnisse es nicht mehr erlauben, denn eine Winternacht in den Schwarzwald von unserer Vaterstadt aus reist sich doch eigentlich nur, wenn man schon am Samstagnachmittag fortfahren kann. So eine Wogenendfahrt läuft aber ins Geld und viele können sich das während der ganzen Winterzeit nur zwei- oder dreimal erlauben. Doch warum denn in die ferne schweifen? — Unter Odenwald hat auch ganz annehmbare Höhen und freien Hänge und sehr oft bieten sich auch dort gute Winterportbedingungen. Vor allem sind die Skitourenfahrten nur zu empfehlen. Wenn der Schnee nicht gleich einen halben Meter hoch liegt, so hat es doch meistens zu Tourenfahrten gereicht und wenn der Schnee länger liegen bleibt, was in den höheren Lagen auch meistens der Fall ist, so läßt sich auch im Odenwald manch schönes Übungsgelände ausfindig machen. Schon oft habe ich Bekannten gegenüber diese Meinung vertreten, erhielt aber immer zur Antwort: Davon steht ja nichts in der Zeitung, da geht wir auch nicht hin. Es steht oft vieles nicht in der Zeitung oder erst nachträglich, wenn das Bergnügen schon vorbei ist. Sie haben recht, wenn sie behaupten, daß nichts davon in der Zeitung steht. Ein paar Mal erscheint im Laufe der Woche ein Wetter- und Schneebild vom Schwarzwald, aber vom Odenwald her man kein Bierenswürfeln und wenn man nicht gerade Bestellungen von der Sommerfrische her hat, erzählt man höchst selten etwas, daß es da drüben auch geschneit hat.

Ja wie wäre aber dieses Liebel der mancherorts oder sehr verspäteten Berichterstattung auf einfache Art zu lösen? — Auf die zweckmäßigste Weise wohl so: Wenn Einer an einem Sonntag eine Skitour gemacht hat und dabei durch eine Gegend gekommen ist, die den freizeithilichen Voraussetzungen entspricht und er kehrt dann nach anstrengender Fahrt in eine Gasthaus ein, so knüpft er mit dem Weiser mal ein freundliches Gespräch an und erkundigt sich, wie im allgemeinen die Schneeverhältnisse sind. Vorbei der Bericht befriedigend, so schreibt er mit dem Weiser gleich so eine Art Vertrag ab, indem er ihn darauf aufmerksam macht, welche Vorteile ihm für seine Gastwirtschaft münden, wenn er immer gegen Wochenende einen kurzen Schneebild an eine Mannheimer Tageszeitung gibt, die auf die billigste Art für dessen Winterverteilung so gut, indem sie unter die Schneebildblätter im Schwarzwald auch diejenigen des Odenwaldes bringt. Wenn wir nun überlegen, wieviel Menschen an den einzelnen Sonntagen Wanderungen in den Odenwald machen und wieviele Orte hierbei besucht werden, so erhalten wir doch schon in ganz kurzer Zeit ein enges Netz von Berichten und damit ist dann beiden Teilen sowohl den Sportlern, wie den Gasthöfen gedient. Die einen haben ihr Sonntagvergnügen in alternativer Nähe von Mannheim und die anderen einen nicht zu unterschätzenden Verdienst bei nur ganz geringen Auslagen für die paar Wortchen. Ich habe schon größere Gebiete des Odenwaldes auf Schneefahrten durchstreift und manch prächtiges Naturbild gesehen, habe mich aber immer gewünscht, daß gerade die Gastwirte so wenig Interesse haben. Das beste Beispiel gibt uns doch in letzter Zeit das Rasthaus auf dem Weihenstephan. Wer öfters bei Engelhorn u. Sturm vorbeikommt, kann dort immer bei günstigen Schneeverhältnissen die Schneebildblätter von dort lesen. Möge diese kleine Anregung und der gemachte Vorschlag über Berichterstattung bei den sonnigen Wanderungen beachtet werden und dann wird auch im Odenwald der Winter uns manche kleine Freude bereiten. Falkenjäger.

Diesen Ausführungen können wir nur beistimmen. Wie leicht war es nicht möglich, aus dem Odenwald Schneebildblätter zu bekommen. Es würde uns freuen, wenn dieser Anregung Folge gegeben würde und die Schneebildblätter aus dem Odenwald ebenso reichhaltig werden, wie die aus dem Schwarzwald. Allerdings müssen sie den Tatsachen entsprechen, denn eine einmalige Enttäuschung wegen mangelhafter Schneeverhältnisse kann alles verderben.

**Zürich.**  
**Grand-Hotel Viktoria**  
erhüllendes Band gegenüber dem Hauptbahnhof mit modernsten Einrichtungen.  
A. Kummer, B-sitzer

**Parkhotel Sanssouc.**  
Das ganze Jahr geöffnet!  
Oberhof I. Thora Paul Rohmann  
Erstklassige Verpflegung, bevorzugte Lage, in unmittelbarer Nähe aller Sportanlagen, Telefon 1. Garagen. 8257

**Saig Station Titisee, Winterportplatz**  
1100 Höhe u. d. M.  
Gasthaus und Pension „Hochfirst“  
Vorzugspreis bei anerkannt guter Verpflegung  
5-6 Mark je nach Zimmerlage. In der Höhe  
des Hauses wunderbar St. und Rodelbahnen.  
Auto und Schlittensport im Hause.  
Der Besitzer: Zimmermann, Neustadt, Tel. 208

**Schwarzwald**  
Idealtes Sport- und Deutschlands  
Erfolgreiche Winterkuren!  
Winterkuren des Vereins Schwarzwald  
Waldenburgerhof bei Neustadt  
über Unterkunft - Preise - Sport-  
Wandertour - Kassenlos durch:  
Verkehrsbüro, Abteil.: B. Freilurg i. Br.

**St. Märgen**  
südl Schwarzwald 900m ü. d. M.  
Tägl. Autoverbindung ab Freiburg Hauptbahnhof. Günstigste Skigebiete. Groß-  
Sprunghaus, Rodel- und Schlittenbahn.  
**Gasthof zum Hirscher**  
Beste Verpflegung und Unterkunft. 60 Betten.  
Verkehrspreis 21.6.-. Prospekt durch den  
Besitzer Jol. Kaiser, Telefon 1. 821

**Gasthaus u. Pension Waldock, Monzonenschwand**  
Waldockgebiet gegenüber der neuangelegten  
Sprunghaus, moderne, neuerer Fremden-  
zimmer, erhl. Verpfleg. In kleine Pensionen-  
preis 5 M. (Kochm.-Kaffee, Heizung eingeschlossen).  
Tel. Bernau Nr. 12. Jnh.: Graf Hünshilling.  
8257

**Ski**  
**Engelhorn & Sturm**  
Sport-Abteilung  
Mannheim 054-6







# Mörderin?!

Der Roman eines Verteidigers  
Von Walter Bloem

Und plötzlich richtete sich die zurückgefunkenen Frauen-  
gehalt mit einem Ruck auf. Die Augen öffneten sich, schauten  
mit klarem, scharfem Blick in das Gesicht des Juristen, die  
leihen Arme, mit harter Bewegung ineinander verfräht,  
beugten sich mit den Ellbogen auf die Tischplatte. Einen  
Augenblick preschten die herben Lippen sich fest zusammen, als  
hätten sie ein Geheimnis zu hüten, das keine Macht der Erde  
ihnen entreißen könnten... so sah Susanne Mengershausen,  
plötzlich völlig verändert, gerührt und entschlossen zum Ver-  
weigerungskampf...

„Sie haben mir noch nicht erzählt, welchen Teil meiner  
Korrespondenz Sie an sich genommen haben“, sagte Susanne  
Mengershausen ganz ruhig. „Sollen Sie mir darüber nicht  
noch genauere Mitteilungen machen?“

„Und Sie haben mir meine Frage noch nicht beantwor-  
tet!“, brauste Gustav Herold auf.

„Und ich werde sie Ihnen auch nicht beantworten, lieber  
Freund“, sagte Susanne ruhig. „Sie werden darüber nach-  
denken, ob Sie mir die Frage überhaupt stellen dürfen. Sie  
sind inkonsequent, mein Herr! Sie haben für mich getan, was  
man nur für eine Frau tun kann, der man glaubt — von  
deren Unschuld man überzeugt ist. Wer aber glaubt, muß  
nicht auch noch wissen wollen.“

„Sie haben recht!“ rief der Rechtsanwalt. „Als ich die Pa-  
piere an mich nahm, da glaubte ich an Sie — aber dann —  
ich sagte es Ihnen ja bereits — dann sind Stunden gekommen,  
in denen mein Glaube bis ins Innerste erschüttert wurde.“

„Nun — und jetzt? in diesem Augenblick?“

„Mit scharfer, kühler Prüfung hielten Susannes Blicke die  
Augen ihres Verteidigers fest. Der mußte die Stirn senken.  
Er fand den Mut nicht, seinen Unglauben zu betonen...  
noch minder den, einen Glauben zu heucheln, der längst zer-  
brochen war...“

„Und während sein Verstand, sein Gewissen sie längst auf-  
geben hatten, schrien seine Sinne in hoffnungsloser Wildheit  
dahin: Verloren —! für immer verloren —! verloren,  
wenn du sie jetzt nicht hältst — verloren, wenn du sie auf-  
gibst —!“

Ein halb schmerzliches, halb verächtliches Lächeln kräufelte  
Susannes Lippen.

„Sie sind — Sie großes Kind Sie —! Sie elender Vfuscher  
von einem Psychologen —! Sie haben den traurigen Mut, mir  
die Tat zuzutrauen, die Beschuldigung zu glauben, gegen die  
Sie mich verteidigen sollen — und dann kühnen Sie, weil ich  
Ihnen ein Wort, ein einziges Wort verweigere, das Sie nun  
einmal von mir verlangen, Sie kindischer Diktator Sie —!  
Wäre ich die, für die Sie mich halten in diesem Augenblick —  
widersprechen Sie nicht, bitte, das ist zu abgeschmackt! —  
wäre ich die, was könnte mich hindern, nach soviel Lug und  
Trug auch noch die eine kleine Lüge Ihnen hinzuwerfen, um  
die Sie betteln, Sie Schwächling Sie —! Mein Wesen genügt  
Ihnen nicht — die Vorstellung, die Sie von mir haben, ist so  
matt und flach, daß sie verfliegt im ersten Augenblick der Prü-  
fung — aber ein Wörtchen, ein armseliges Wörtchen würde ge-  
nügen, um Ihnen Zuversicht und Mut wiederzugeben —! Was  
soll ich von einer solchen Schwachheit halten? was von solch  
einer Freundschaft —! Sie ist keinen Pfifferling wert — ich  
verlasse sie — ich verwerfe sie —!“

Die Stirne noch immer tief gesenkt, erschüttert, zerrissen  
hatte Gustav Herold dem Ausdruck der Freundin gelauscht.  
Durfte er ihr Unrecht geben —? hatte sie nicht recht, wenn sie  
seinen Kleinglauben schalt — wenn sie das Vertrauen zu ihm  
verloren hatte —? Nein — es war aus. Er hatte alles ver-  
zehrt — ihre Freundschaft... oder wie immer das Gefühl  
sich nennen mochte, das sie zu ihm hingezogen... und das  
Vertrauen dazu, das höchsten Vertrauen in die handwerks-  
mäßige Fähigkeit, das die Klientin dem Verteidiger entgegen-  
bringen muß, wenn es sich um Tod und Leben handelt...  
Alles, alles war vorbei. Ihm blieb nichts anderes als sich  
stumm zurückzuziehen.

„Mit einem Worte, gnädige Frau — Sie verzichten auf  
meine Hilfe — Sie wünschen, daß ich Ihre Verteidigung nieder-  
lege, nicht wahr —?“

Da fuhr Susanne auf mit einer hastigen Bewegung, deren  
Sinn Gustav Herold nicht recht verstand. Es konnte schonende  
Abwehr, es konnte auch Erschrecken sein... Einen Augenblick  
sah sie nach mit gekränkter Stirn. Dann sagte sie mit milde-  
rem, bedachtstem Tone:

„Nein, lieber Freund — so war's denn doch nicht gemeint.  
Ich... werde nicht so leicht mit einem Menschen fertig, den  
ich... der mir so wert gewesen ist, wie Sie. — Nur... zur  
Bestimmung möchte ich Sie bringen... Sie zur Ordnung rufen,  
sagen lassen... damit Sie wissen, wer denn eigentlich hier vor  
Ihnen sitzt. War es recht von Ihnen, überlegen Sie doch,  
lieber Freund — mir — mir eine solche Frage zu stellen —?  
Entweder Sie vertrauen mir — und dann bedürften Sie

meiner Bestätigung doch nicht, daß ich dies... dies Unge-  
heuerliche... nicht begangen habe... oder aber, Sie ver-  
trauen mir nicht — und was kann dann ein Ja von mir be-  
deuten —? Also war es nicht gedankenlos, war es nicht —  
kleinlich von Ihnen, von mir eine feierliche Bestätigung  
meiner Unschuld zu verlangen —? durfte ich von Ihnen nicht  
erwarten, daß Ihr Glaube an meine Unschuld die unerschüt-  
terliche Basis unserer ganzen Aussprache sei —?“

„Was war das für ein Weib —? Ein paar Worte von  
Ihr, und Gustav Herold hätte seine Seele um und um ge-  
fehrt... Wenn diese Sprache nicht echt war — was war dann  
Wahrheit auf Erden... Wahrheit zwischen Menschen —! Be-  
schämt, bittend sah er zu ihr hinüber. Da zuckte ein leichtes  
Lächeln auf dem strengen, dunkleren Gesichte der schönen Frau  
— mit einer raschen Bewegung kreuzte sie ihm über den Tisch  
hinüber die schlanken, duftende Hand hin, und Gustav Herold  
ergriff sie mit beiden Händen, drückte den bebenden Mund  
darauf, die liegenden Augen...“

„Susanne —“ kramelte er, „Susanne...“

Und wie sein Haupt so tief niedergebückt auf der weichen,  
leise zuckenden Hand der Freundin lag, da fühlte er, wie ihre  
Linke ihm leise über das Haar strich... immer und immer  
wieder... Und es war, als ströme von dieser Linden Berüh-  
rung eine Macht in ihn hinüber, die ganz von ihm Besitz er-  
griffe... wie eine laue, wohlige Dämmerung umfing es ihn,  
eine Ruhe, die er nicht mehr empfunden seit dem ersten  
Augenblick, da Susannes Bild vor ihm aufgetaucht war...  
weil, weit da hinten... damals, als er Heroldsmatt nach  
seiner Operation in der Klinik des Geheimrats Mengers-  
hausen lag... und die Bilder des Lebens erst langsam wieder  
vor ihm, träumerisch verschwommen sich zu regen begannen...  
Es war ihm, als müßte es sich sein, so ruhen zu dürfen...  
sich nimmer wieder aufrichten, nie wieder die Lippen trennen  
zu müssen als dieses Streichen auf seinem Haar.

„Lieber Freund —“ sagte Susanne. „Lieber, lieber  
Freund —!“

Da klangen auf dem Korridor draußen viele harte Schritte.  
Sie näherten sich der Türe. Und Gustav Herold fuhr auf —  
in erschrockenem Zusammenschnüren ward er sich bewußt, was  
er war... und was dies alles zu bedeuten hatte, dies erste  
Beisammensein unter vier Augen mit ihr... Hastig fuhr er  
empor. Und auch sie hatte sich aufrichtet... in tiefstem Er-  
schrecken harrten die beiden Menschen einander an. Die  
Stunde, der suchbare Augenblick fordernte seine Rechte...  
(Fortsetzung folgt.)

### Statt besonderer Anzeige.

Ein unerhittliches Schicksal riß heute meine  
innigst geliebte Gattin, unsere unvergeßliche  
Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

## Else Pfenninger

geb. Walter

nach kurzer, schwerer Krankheit im blühenden  
Alter von 28½ Jahren aus unserer Mitte. Mit ihr  
sinkt ein Wesen ins Grab, dessen Liebe und Güte  
unerschöpflich war.

Mannheim (K 2.15), New York, 27. Jan. 1927.

Br. Pfenninger

Familie K. Günther

Familie Hch. Lichtenberger

Gebr. Lichtenberger.

Beerdigung: Montag, den 31. Januar 1927,

9½ Uhr von der städt. Leichenhalle aus.

### Kauf-Gesuche

#### Haus

mit freiverdender 3  
bis 4 Zimmerwohn-  
ung, mögl. Bad, u. 3 Zim-  
mer, Torzufahrt, bei  
ca. 15 Tille Anzahl.  
Sofort zu kaufen ge-  
sucht. Off. 2 Zimmer  
Tauschwohnung vor-  
handen. Angeb. unt.  
M V 30 an d. Gesch.  
\*2927

#### Gebr. Beiwagen

für Motorrad oder  
Fahrradbeiwagen  
zu kauf. gesucht. Off.  
Angebote unt. N L 54  
an die Gesch. \*2973

### Verkäufe

#### Villengrundstück

Nähe  
Bahnhof  
als Gesellschafts-, Klub- od. Bürohaus  
geeignet, unt. günstigen Bedingungen  
preiswert zu verkaufen.  
Angebote unter M J 27 an die Ge-  
schäftsstelle ds. Blattes. B404

### Rollpul

amerikanisch, sowie \*9012  
**Erkergerüst**  
elegen, gepulvert, stetig, wie neu billig zu  
verkaufen. Stroh, T 4a, 14.

#### Heidelberg.

Sofort bestmög-  
liche Einmündiger,  
Stagelöhner,  
in guter Lage Heidel-  
bergs und Bergstraße  
zu verkaufen. 309  
Immobilien-Zentrale  
Heidelberg, Hauptstr. 80.

#### Wohnhaus

1. Herrl. Mannb., be-  
stehend aus einer 3 Zim-  
mer u. ein. 5 Zim-  
merwohnung (entf. 3mal  
2 Zimmerwohnungen)  
äußerst billig bei 8000  
bis 9000 A Anzahl. zu  
verkaufen. Näher bei  
Architekt E. Weib,  
\*2970 E 4. 4/8,  
Teleph. 28 548.

#### Motorrad

350 ccm Hürig-  
R. 2. 22.  
fabriken, ungeflant  
und verheert, kompl.  
mit elektr. Lichtanlage,  
Vorschob u. Seiten-  
schiff, zum Preise von  
Mark 1200.— zu ver-  
kauf. G. Hauptstr. 80,  
Wuppertal bei 863  
R. Eberich, D 4. 8.

#### Küchenherde

Gebrauchte \*2980  
Küchenherde  
billig zu verk. Halbes-  
b. Str. 3, 3. St. rechts.

#### Küchenherde

guterbill. gehei'erne  
Küchenherde  
billig zu verk. \*2986  
Halbesb. Str. 18, Ost.

#### 1 Kinderwagen

mit Stuhl u. Stufen-  
wagen sehr billig zu  
verkaufen. B412  
Gr. 3,  
Wuppertalstr. 18.

#### Elegant

Gesellschaftskleid  
mit reich. Verkleidung  
billig zu verk. \*2989  
O 7. 15, eine Treppe.

#### Ladenregal

billig zu verk. \*3883  
Erlaben D 2. 14.

**Die weisse Sensation!**

**WELLSSE WOCHE**

**Beginn am Montag**  
Beachten Sie unsere  
vierseitige Beilage  
in der Sonntagsausgabe  
Besichtigen Sie unsere Schaufenster

**HIRSCHLAND**  
MANNHEIM, PLANKEN

### Mannheimer Beamtenkrankenkasse E. K.

Am Dienstag, 22. Februar 1927, abends  
8 Uhr, findet im Redenzimmer des Rehsau-  
tens zum „Zerkerhof“ K 1, 2a, unsere  
jährliche

### ordentl. Mitgliederversammlung

1. Geschäfts- und Rechenbericht für 1926.
  2. Voranschlag für 1927.
  3. Bericht der Rechnungsprüfer und Ent-  
lastung des Vorstandes und der Geschäfts-  
führer.
  4. Satzungsänderung (Beitragsrückzahlung  
u. l. w.).
  5. Renouveau des Vorstandes, des Ausschusses  
und der Rechnungsprüfer.
  6. Anträge und Beschlüsse.
- Um zahlreichste Beteiligung der Mitglieder  
wird gebeten.

### Billiger Fleischverkauf

- Schweinefleisch, Zappen 910. 1.—
- Schweinefleisch, Braten u. Schmoren 910. 1.95
- Wahrschillinger Schlingung 910. 0.06
- Weiler und vierer Schweinefleisch 910. 0.70
- Frankfurter Leberwurst im 910. 0.90
- Wahrschilling u. Cervelat im 910. 0.90
- 1a Ochsenfleisch, Kalbfleisch und Hammelfleisch  
zum Tagespreis. \*2960

### Meitzgerl Schwing

Schwingerstraße 12. (Latterthal)

### Oststadt-Doppelvilla

Zum Bau einer Doppelvilla, Nähe Lito-  
Waldstraße wird ein Partner gesucht. 910  
Nur wirkliche Interessenten werden um ihre  
Adresse gebeten unter G O 113 an die Ge-  
schäftsstelle.

### Verkäufe ANWESEN

Wohnd. (Waldenring) 3 Zimmerwohn. wird  
frei, bei größerer Anzahlung, 50 Prozent vom  
Gesamtwert, zu verkaufen. Angeb. u. N X 66  
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

### Haus in Nachbarstadt

für Meinerel, da keine im Stadteil, sehr  
gelegen, preiswert zu verkaufen. 8410  
Angebote unter H E 129 an die Geschäfts-  
stelle ds. Blattes erbeten.

### Hochherrschäftliches, erstklassiges Herren-Zimmer

3 Monate im Gebrauch, zu verkaufen von  
Ferd. Weber, Kaufhaus  
Bogen 50. 909





# Weiße Waren zu ganz außerordentlich billigen Preisen!

Beginn: Montag, den 31. Januar

Beachten Sie bitte unsere  
**Schaufenster**  
sowie unsere sehenswerte  
**Innen-Dekoration**  
im Eröffnungsraum **Künstlerkonzert**

# Wronker

Warenhaus  
Mannheim

### Offene Stellen

**Bilanzsicherer Vollkaufmann**  
der in leitender Stellung war, vertrauenswürdig, von hiesiger Großhandelsfirma sofort gesucht.  
998. Angebote unter G Z 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*3001

### Junger Bautechniker

flotter Zeichner, von Bau-Büro industrieller Firma per sofort gesucht.  
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis-Abchriften, Gehaltsansprüchen unter G Q 115 an die Geschäftsstelle.

### Lehrling

mit guten Schulzeugnissen, Selbstnachst. Bewerbungen mit Zeugnisabchriften unter F N 187 an die Geschäftsstelle des Blattes. 872

### Teilhaber

mit 2000 RM. sofort. großer Gewinn. Vertriebsstelle Suche.  
Angebote mit L. K. B. an die Geschäftsstelle. 8000

### Tücht. Kassierer

gehob. Angebote mit Zeugnis-Abchrift. u. Lebenslauf. N. W. 55 an die Geschäftsstelle. 9003

### Mädchen

früheres Haushalt. gesucht. Zeugnis-Abchrift. u. Lebenslauf. M. 2. 17a, part. 9004

### Zweitmädchen

tauglicher sucht. Metzgerei Brand, Seidenweberstr. 10.

### Stellen-Gesuche

#### Achtung!

Technisch gebildeter Kaufmann sucht sofort oder später Beschäftigung gleich welcher Art. Angebote unter M X 41 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*3000

#### Perfekter Chauffeur

(mit Schloffer) meist, Rehehauer (H. Hof. u. Sepp.) in gut. od. besser. Zuverl. f. Vert. od. Nachsch. Angeb. u. N. V. 84 an die Geschäftsstelle. \*3002

### Stellen-Gesuche

Tücht. Elektromech. Aufwärtler perfekt in Dreh- und Gleichstrom sowie in sämtl. versch. Reparatur, auch auf alt. Sepp. u. versch. Hochspannung. sucht Stelle, bei best. Betrieb. Vert. Posten bevorz. Angeb. unter F Y 195 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2900

### Mädchen

Ein 20jähr. fröhliches und anständig. sucht Stellung auf L. oder 15. Febr., am liebsten als Altknabenmädchen, wozu evtl. Familienanschluss. Adresse L. d. Geschäftsstelle des Bl. \*3020

### Mädchen

sucht per sofort Stelle in gutem Hause. Gute Verdienstmögl. Gell. Angeb. unter N J 52 an die Geschäftsstelle des Bl. \*3019

### Verkäuferin

weiche auch L. Nachverkauf. demnachst. in. sowie ein. \*3022

### Lehrmädchen

Mezgerei Karl Brand Seidenweberstr. 10.

### Junges Mädchen

für leichte Büro- und Kantarbeiten. gut. Gehalt. Anstellung für 2-3 Monate. unter N Z 68 an die Geschäftsstelle. \*3010

### Alleinmädchen

mit guten Schulzeugnissen. sucht. zum 1. Februar. \*3047

### Laden

L. gut. Lage d. Innenstadt. ca. 60-70 qm groß. m. evtl. Überbauung. für April od. Juli gesucht. Angebote mit Preis. unter N O 50 an die Geschäftsstelle des Bl. \*3011

### leeres Zimmer

Junger solider, Herr. sucht. zum 15. Febr. \*3000

### leeres Zimmer

oder 12-13 qm. \*3001

### leeres Zimmer

für berufliche, selbständ. Schneiderei per sofort gesucht. Angebote unter M U 95 an die Geschäftsstelle. \*3005

### Miet-Gesuche

**Büro u. 40-50 qm Lagerraum**  
in Innen- oder Oberstadt gesucht. 8400  
West. Angebote unter M D 22 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

### 8-10 Zimmerwohnung

in guter Lage möglichst per 1. April gesucht. Angebote unter M. M. A. 1974 an G 152 Alh. Haasenstein & Vogler, Mannheim

### Wohnungs-Tausch.

6 Zimmerwohnung am Hauptbahnhof gegen 7 Zimmerwohnung oder Zweifamilienhaus Lud. post oder andern Vorort von Mannheim zu tauschen.  
Angebote unter G S 117 an die Geschäftsstelle dieses Bl. \*2946

### Möbliertes Zimmer

m. freist. Wohnz. u. Jung. ruh. berufstät. Herrn (Kfzbesitzer) zu mieten. Wohnung südl. Katterbach-Str. unter N M 19 an die Geschäftsstelle. \*2888

### 4-5 Z. Wohnz.

in guter Lage für April gesucht.  
West. Angebote unter L N 6 an die Geschäftsstelle des Bl. \*3011

### 3-4 Zimmerwohnung

bestimmte Mietz. evtl. gegen 2 Zim.-Wohnung zu tauschen. per sofort zu mieten gesucht. \*3025  
Angeb. unter M S 90 an die Geschäftsstelle des Bl. \*3019

### Wer tauscht sofort

3 Zimmer und Küche gegen 1 Zimmer und Küche im Vorort? Adresse L. d. Geschäftsstelle des Bl. \*3000

### Wohnungstausch

2 Zimmer und Küche gegen gleiche Räume zu tauschen gesucht. Zu erfahren Kfzbesitzer. Straße 48, L. St. \*3005

### Wohnungstausch

Wohnungstausch in gut. saub. möbl. Zimmer ab 1. Febr. Gegenüber. 8. Unterbrunn eines Motorenwerks erwünscht. Angeb. unter G P 114 an die Geschäftsstelle. \*3007

### möbl. Zimmer

ab 1. Febr. Aufst. 1. unter K U 98 an die Geschäftsstelle. \*2801

### Vermietungen

#### Großer Laden

in verkehrsgünstiger Lage, Laden, mit 2 modernen Schaufenstern, per April zu vermieten. Näh. Kundliche. Angebote unter H P 113 an die Geschäftsstelle. 884

#### Büro-Räume

per 1. März zu vermieten. 950  
Angebote unter G V 126 an die Geschäftsstelle

#### Büro

zu vermieten  
1 Raum mit 3 Büchern im Zentrum Hugo Wolfstr. 12  
Näheres bei Hausgemeinschaft Mietvereinigung, Weberstraße 11 bis 13. Tel. 2700

#### Büro zu vermieten

Prinz-Bismarckstraße 19, part. 57 Quadratm. l. Obergeschoss 95 Quadratmeter, event. möbliert, Zentralheizung, elektr. Licht usw. vorz. Gut. als Lager und Büro.  
In erfragen beim Hausmeister.

#### Weinkeller

mit Büros und Lagerraum in zentraler Lage sofort zu vermieten.  
Angebote unter RW 145 an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten

#### Elegante 6 Zimmer-Wohnung

in sehr guter Lage, vollkommen renoviert, aufwändigster gegen Vergütung der Herrichtungskosten abgegeben.  
Dringlichkeitskarte erforderlich.  
Jahresmiete M. 2500.-  
Näheres unter GR 116 an die Geschäftsstelle.

#### Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten.  
Rheinbörsenstr. 22.  
\*3000 part. Hst. 878

#### Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. \*3003  
Gannabühlstr. 22, Hst. 2 (Nähe neue Redarbr.)

#### leinfach möbl. Zimmer

mit elektr. Licht sofort zu vermieten. Meer. Althausstr. 24, 5. St. rechts. \*3071

#### Herrenwohnung

Wohn- u. Schlafz. mit Bad (Hst. 1. u. 2. St.) per 1. 2. zu vermieten. Zufahrt. 12. part.

### Vermischtes

Schön möbl. Zimmer ev. mit Büroraum, od. Wohn- u. Schlafz. elektr. Licht, Tel., am Ring. Nähe Redarbr., per 1. Febr. zu verm. Adresse in der Geschäftsstelle. \*3007

#### 2 gut möblierte Zimmer

einzelne zu verm. mit Kachelofen. \*2977  
J. G. 7. H. Stenard.

#### Möbl. Zimmer

m. el. Licht an Rhein. per 1. 2. 27 zu verm. Reppelstr. 15, l. St. \*2978

#### Möbl. Zimmer

zu vermieten. \*3003  
Rheinbörsenstr. 22, V.

#### Schlafstelle

an solider Herrn per 1. Febr. zu vermieten. \*3019  
C. A. 3, 2. Z.

#### Vermischtes

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich in und aus d. Hause d. Hll. Verrechnung. Mod. Leg. \*3010  
Anz. evtl. l. d. Geschäftsstelle.

#### Tüchtige Friseurin

sucht in einige Stunden aus d. Hause. Ann. u. N. H. 51 an die Geschäftsstelle. \*3003

#### Prima steuerfrei Brennholz

Uhlen, od. Vögel. Str. 1.70, Hst. 1.00. \*3004  
Hst. 1.00. \*3004  
Hst. 1.00. \*3004

#### Hobelbänke

aus mit Werkzeugen. \*3013  
Schneiderstr. 15, l. St.

#### Offert-Briefe

Die nicht die richtigen Zeichen und Nummern der betr. Anzeile enthalten ersuchen die Wollartung oder machen sie direkt unzulässig. Es liegt deshalb im Interesse der Einsender von Angebotenen genau zu beachten, damit unzulässige Verwechslungen vermieden werden.



### Güte

stapelreife, modern

### Anzüge

Übergangsmittel Gummiartikel Windjacken, Rosen aus 100% reine Wolle, in den neuesten Farben u. Formen kaufen Sie in guter Qualität sehr billig.

### Jakob Ringel

Planken 0 3, 45  
1. Etage 579  
Hst. d. Hohen-Apothekes

### Gebrauchte:

Geschied m. 214 10.6  
Geschied m. 214 10.6  
Geschied m. 214 10.6

### Neue: Teilzahl.

Roub. Gerde l. Robe  
und Gas bedient  
unter Preis. \*3007

### Unterricht

Englisch, Französisch  
auch Russ. \*3004  
Gertelstein, T. 4, 27.  
Tant. evtl. evtl. evtl.

### Zeichen und Nummer

genau zu beachten, damit unzulässige Verwechslungen vermieden werden.

### Die Geschäftsstelle der Neuen Mannh. Zeitung



Das bieten wir!

Lebensmittel

- Nordd. Plockwurst schnittfest . . . . Pfund 1.65
Bierwurst . . . . Pfund 1.50
Vollfetter Edamer-Käse, hochfein . . . Pfund 98 1/2
Margarine, ohne Salz, . . . 1 Pfund-Paket 50 1/2
Würstchen . . . . 3 Paar-Dose 50 1/2
Essiggurken . . . . Pfund 1.10, 70 1/2
Sesaa in Gelée . . . . Pfund 1.30
Oelsardinen . . . . 2 Dosen 55 1/2
Apfelgölée . . . . 2 Pfund-Eimer 85 1/2
Junge Erbsen . . . . 2 Pfund-Dose 75 1/2
Karotten, geschnitten, . . . 2 Pfund-Dose 45 1/2
Junge Schnittbohnen . . . 2 Pfund-Dose 65 1/2
Erdbeer-Konfitüre . . . . 2 Pfund-Eimer 1.35
Tomaten-Püree, Helvetia . . 2 Pfund-Dose 78 1/2
Kalifornische Birnen . . . . Pfund 58 1/2
Getrocknete Pflaumen . . . . Pfund 42 1/2
Eierschnitten . . . . Pfund 50 1/2
Neue gelbe Erbsen, gespalt. . . Pfund 32 1/2
Weizen-Auszugsmehl . . . . 2 Pfund-Beutel 50 1/2
Malzkaffee mit 20 % Bohnenkaffee, PM-Pak 50 1/2
Crème-Pralinen . . . . Pfund 80 1/2
Hauseibäck, holländische Art . . Pfund 95 1/2
Speise-Schokolade, 3 Tafeln à 100 Gramm 70 1/2
Maiga, dunkel, 1/1 Flasche . . . . 1.45

Warenhaus KANDER Mannheim

Warten Sie mit Ihren Einkäufen



Unsere „Weisse Woche“ ist eine Sensation für Mannheim

Beginn: 31. Januar

Beachten Sie unser morgen erscheinendes 4seitiges Inserat

Wir bringen überraschende Angebote

Schmoller

Mannheim

Paradeplatz

OLYMPIA

P 2, 3. Telefon 21067

Samstag, den 29. Januar, 19 Uhr 45

Karneval in Venedig

Gestärkte Tanzkapelle 40 Mann (37 boursabül)
Prämierung der 2 längsten bunten Westen.
1. Preis: 1 Flasche Feist Brut 010
2. Preis: 1 Fl. Habereckl Bockbier.
?? Kellnerbedienung ??

Samstag, den 29. Januar 1937

Japanisches Blütenfest

mit KONZERT

Prima offene und Flaschenweine.

Weinhaus Schad

F 5, 21. Tel. 29145

Welche Holzhandelsfirma liefert Holz zum Bau einer Wohnstätte bei Anzahlung von 100 M u. monat. Raten von 20 M? Angebote erb. unter N P 08 an die Geschäftsstelle. \*2988

Casino-Restaurant, R. 1, 1

Morgen Samstag Schlachtfest wozu höf. einladet \*2979 Georg Bacher

Maskenkostüme

für Herren und Damen billig zu verkaufen. G. Vatter, Riedfeldstrasse 28. \*3007

Nicht verzweifeln! „Wohlmuth“ bringt Heilung!



Millionen von Kranken bei der „Wohlmuth“-Apparat Genesung von oft schweren, für unheilbar gehaltenen Leiden gebracht.
Wohlmuth, elektro-galvan. Institut Mannheim, N 4, 13, Kunststraße, Telef. 33577

NMZ Einzelverkauf
Hauptniederlage: R 1, 4 6 (Bassermannhaus)
Agenturen: Jürgbühlstr. 28, Parkring 1a, Meer. alder 11
Straßenvorkäufer: am Paradeplatz, Börsen, Strubenmarkt, Wasserum, Tattersall, Dreistraße K 1, Friedhofstraße, vor dem Hauptbahnhof, Altes Rathaus F 1.
Kioske: am Wasserum und an der Friedhofstraße, in Mannheim, Heidelberg
Bahnhofs-Buchhandlungen: Walsheim a. d. Bergstr., Schwetzingen — Bruchsal — Karlsruhe — Offenburg — Lahr — Freiburg — Ludwigshafen a. Rh. und Landau.

Für 591 Bälle u. Gesellsch. werden Frack, Smoking u. Cutaway-Anzüge verkauft u. gesehen Jakob Ringel Pianken O 3, 42 1. Etage neb. d. Fahren-Roth

3 schöne Masken zu verkaufen. \*29151 O 6, 16, parterre.

Möbel Herthel, kompl. Betten, Kleider- u. Schlafgeheiräte, Schlafsofa, Kommod, Schreibtische usw. Solide Qualitäten, zerabgcl. Preife. H. Schwalbach Sö. B 7, 4 Tel. 29003 zwischen B 6 u. B 7.

Pension suchte per sofort junge berufstätige Dame in gut. Hause. Angebote erb. unter N R 00 an die Geschäftsstelle. \*2902

Vermietungen

Büro und Lager In d. L. Quadr. Nähe Bahnhof, ebener Erde ev. auch Lagerst. u. 1. 2. zu vermieten. Su. erfren. W. u. K. Lindenb. 13, u. 1-3 über ober L. K. 11, part. \*2921

Büro besteh. aus 3 Räumen, in besser. Bürolage, elektr. Licht, billig ver 1, 4, 27 zu vermieten. Angebote unt. M O 52 an die Geschäftsstelle. \*2926

2 leere Zimmer an einzelne berufstät. Dame oder Herrn in gutem Hause (Villa) zu vermieten. Angeb. unter N D 47 an die Geschäftsstelle. \*2928

Keller als Lager geeignet, 100 qm groß, mit zwei Büroräumen u. Nebenraum, im Mittelpunkt der Stadt, sofort zu vermieten. Angebote unter R C 154 an die Geschäftsstelle. \*2900

Ruhe Schloß elegant möbliert, sehr geräumig. Zimmer in Filderhof, Sandbühl nur an besser. Herrn zu vermieten. \*3004 M 2, 16, Vorderhaus 2. Etz. links.

Schönes Herron- u. Schlafzim. mit elektr. Licht und separ. Eing. an bess. Herrn sof. zu verm. J 1, 6, \*2980 Breilacher Col.

Gut möbl. Zimmer elektr. Licht u. Klavier, mit od. ohne Vent. per sof. od. 1. 2. zu verm. \*2902

Möbl. Zimmer zu vermieten. \*2937 D 5, 13, 2. Stof.

Sehr schön möbliert. Zimmer per sof. zu vermieten. Trautstr. 44, 1. Etz. \*2908

Freundl. möbl. Zimmer per 1. Febr. zu verm. J 5, 2, 4. Etz. rechts o. 2. St. links anfragen. \*2909

Für den 3213 BALL Frack-Anzüge Smok.-Anzüge aus unserer Leih-Abteilung Engelhorn & Sturm Mannheim.

Gutes Marken-Piano Cide, wenig gespielt, billig abzugeben bei Siering & Co. Hülow-Planos C 7, 6

Schlafzimmer nur Qualitätsware billig im Möbelhaus Dietrich E 3, 11

Nähmaschinen repar u. vert. Kaufen. L. 7 3 Telef. 23402.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich. Best. Zuschrift. unt. N C 48 an die Geschäftsstelle. \*2987

Sum Räden und Pliden nimmt noch an bei G. Müller Berchmann. Pri. Walter, Waldhofstr. 228, \*2903





Jetzt „Weiße Ware“ kaufen, heißt Geld sparen!

- Damen-Abend-  
schuß** rund aus  
besonderem Stoff  
mit feinem Bänderchen **95**
- Damen-Nacht-  
hemd** weiß  
mit farbiger Ornament-  
arbeit **2.95**
- Herren-Nacht-  
hemd** aus gutem  
Stoff, Ohlsens-Form **2.95**
- MACCO** 80 cm breit  
für elegante Lein-  
wäsche, in einem  
Nacccogarn **59**
- Hauswusch**  
doppeltbreit für Bett-  
wäsche **98**
- Kissen-Bezug**  
für einen  
aus kräftigen Stoff **95**
- Oberbettuch**  
180x240 cm, reines  
aus gutem Linnen **3.95**
- Teegedeck**  
125x160 cm, mit 6 Ser-  
viertüchern, weiß, mit  
dunklem Rand **3.95**
- Teeserviette**  
best.  
Ordre 35x35 cm **14**
- Handtücher**  
Reinweinen, Ovale,  
korn mit dunkler Borte **69**
- Frontierhand-  
tuch** weiß mit rot.  
Rand, gute Qualität **49**
- Knabenhem-  
den** weiß gewebt,  
bis 9 Jahre passend **55**
- Herrenhemden**  
weiß, Macco mit Doppel-  
brust, erstklassige Ware **1.45**
- Dam-Schürze**  
weiß mit Vordr., in  
guter Ausführung **68**
- Dam-Corsets**  
in verschied. Weiten  
stark billig **75**
- Damenfaschen-  
tuch** weiß und mit  
dunkler Kordelkante **5**
- Herren-Taschentuch**  
weiß mit Ripkante **11**
- Nachtisch-  
Deckchen**  
mit Spitze und Loch-  
arbeit **40**
- Büffendecke**  
mit Spitze u. Einsatz **42**
- Herren-Blusehemd**  
weiß mit kariertem  
Besatz und gestricheltem  
Schlagmanschette **4.95**

**Weißwaren**

- Hemdentuch** 80 cm breit  
für Leinw. die gut geht Nr. 43, 1018 **32**
- 1018** 80 cm breit, Nr. 65, gute Qualität **48**
- Linon** 80 cm breit, für Kasen  
kräftige Qualität **58**
- Piqué** 80 cm breit, gestreift  
kräftige Ware **69**
- Hauswusch** 80 cm breit, für  
Kasens, schwere Qualität **69**
- Halbleinen** 80 cm breit,  
schöne weißlinische Ware **78**
- Flanelle** 80 cm breit, weiche  
erstklassige Qualität **98**
- Abschleibstoff** 80 cm breit  
in verschiedenen Farben **85**
- Wandbilder** 75 cm breit,  
rohweil **48**
- Wandbilder** 80 cm breit,  
gebildet, besonders schöne Ware **85**

- Beildamas** 130 cm breit  
gestreift, elegante Ausstattung, süd-  
deutscher Rohware **95**
- Beildamas** 130 cm breit  
gelblich, glänzende Ware **1.10**
- Beildamas** 160 cm breit,  
gestreift, eig. Ausstattung **1.45**
- Beildamas** 130 cm breit,  
weiß, mit farbigen Streifen **1.75**
- Beildamas** 130 cm breit,  
rein Macco, erstkl. Ware **2.90**
- Halbleinen** 150 cm breit,  
für Hemden **1.35**
- Halbleinen** 150 cm breit,  
schöne kräftige Ware **1.85**
- Halbleinen** 130 cm breit,  
mit veredelter Mitte **2.65**
- Cretonne** 150 cm breit, für  
Oberröcke, eig. Ausstattung **1.38**
- Linon** 100 cm breit, für Bett-  
wäsche **1.95**

**Renner Hemdentücher**  
unserer hervorragendsten selbst ausgeführten Qualität  
Januar I. Nr. 65 bis April Nr. 95 August I. Nr. 1 - September Nr. 120

**Damen-Wäsche**

- Trägerhemd** mit Barmer-  
Dübeln **68**
- Trägerhemd** aus gutem  
Stoff mit Adorn. Spitze **95**
- Trägerhemd** mit reicher  
Hohlsaumverzierung und Spitze **1.25**
- Trägerhemd** aus feinem  
Wäschezeug mit reicher Spitzen-  
verzierung **1.95**
- Abschleibhemd** **1.25**
- Abschleibhemd**  
mit reicher Spitzenverzierung  
aus gutem Stoff **1.75**
- Abschleibhemd**  
aus feinem Stoff mit breiter  
Spitze und Einsatz **2.95**
- Prinzeßrock**  
Seidenstoff, viel farb. **1.65**
- Prinzeßrock** aus schönem  
Stoff u. r. Arbeit **2.95**

- Nacht-  
hemd** mit schönem  
Hohlsaumverzierung **1.45**
- Nacht-  
hemd** mit schönem  
Stoff u. reicher Spitzenverzierung  
aparte Form **2.25**
- Nacht-  
hemd** aus erstklassig  
Stoff mit reicher Spitzenverzierung  
aparte Form **3.95**
- Hemd hose** mit Hohlsaum-  
verzierung und Wendeform **1.45**
- Hemd hose** mit Kappenspitze  
und Einsatz **1.95**
- Hemd hose** aus feinem Stoff  
mit reicher Spitzenverzierung **2.95**
- Garnitur** aus feinem  
Taghemd u. Beinkleid mit schöner  
Spitze **3.90**
- Garnitur** aus feinem  
Taghemd u. Beinkleid mit Macco  
mit Verzierungsarbeit **4.95**
- Garnitur** aus feinem  
Taghemd, Beinkleid, Nachthemd,  
aus erstklassig Stoff, Kordel-  
spitze und Hochsaum **7.90**

Mehrere **Well unter Preis!** Hemden, Beinkleider,  
Kollektionen **Damenwäsche** Nachthemden etc.

**Handtuchstoffe**

- Gerstenkorn**  
mit farbigen Rand **18**
- Gläserntuch** weiß-rotfarb. **25**
- Gerstenkorn** weiß mit rot.  
Rand, kräftige Ware **29**
- Halblein-Gerstkorn**  
weiß mit rotem Rand **49**
- Halbleinen-Gebild**  
45 cm breit, grau-rot, u. k. vert.  
kräftige Ware **59**
- Gläserntuch Halblein**  
kräftige Ware **59**
- Halbleinen-Gebild**  
30 cm breit, weiß gestreift **69**

**Tischwäsche**

- Serviette** weiß geblickt  
Maccoware **25**
- Serviette** 60/60, schwarze  
Halbleinen **59**
- Tischtuch** gebli. Maccoware **1.65**
- Tischtuch** kräftige Halb-  
leinen Größe 130/160 **2.75**
- Tischtuch** 150/160 Halb-  
leinen, schöne Jacquardmuster **3.75**
- Serviette** 60/60 dazu passend **78**
- Tischtuch** 130/160 schwa-  
ze, Reinsatin in vielen Jacquardmust.  
**4.75**
- Serviette** 60/60 **95**
- Tisch-  
tuch** Gebli. Damast  
w. d. m. bunt. Rand 140/170 **4.95**

**Gardinen**

- Gewebte Seidegardinen**  
in modernen Mustern 65, 645 **35**
- Madrasstoffe** hellgründig  
in feinen Mustern 130 br. 190, 140 **85**
- Vorhangstoffe** wasch-  
gestreift, 130 br. 190, 140 **95**
- Präparierte Etamine** aus  
mit Einsatz und Spitze 3.95, 1.90 **75**
- Moderne Illustriertes** **2.45**
- Waschgewebe Madras-  
gardinen** in vielen Farben  
7.75, 5.20 **2.65**
- Moderne Illustriertes**  
in schöner Zeichnung, 6.90, 3.70 **2.25**
- Seid. Etamine-Gardinen**  
weiß gestreift 7.50, 4.50 **2.45**

**Bettwäsche**

- Kissenbezug** 40x60  
mit rot **78**
- Kissenbezug** 40x60 mit  
dunklem Kordelrand **1.18**
- Kissenbezug** bestickt  
mit Hochsaum **1.35**
- Paradekissen** mit Ein-  
satz und an 3 Seiten Spitzen **2.25**
- Paradekissen** in ver-  
sch. Farben mit Spitzen **3.75**
- Damasbezug** 130/180  
in schönen Sorten **4.50**
- Damasbezug** 150/180  
geblickt, gute Qualität **5.75**

- Oberbettuch** 180/240  
mit schönem Crème-  
rand **4.95**
- Oberbettuch** 180/240  
aus gutem Stoff, bestickt  
mit einem Spitzenreinsatz **5.90**
- Oberbettuch**  
mit einem Spitzenreinsatz  
Oberbettuch u. Kissen mit Aus-  
satz **6.75**
- Garn für bestickt**  
Oberbettuch u. Kissen mit Aus-  
satz **8.40**
- Halbleinbezug**  
weiß so die Ware **1.65**
- Beituch** 120 cm lang, aus  
kräftigem Halblein **2.75**
- Beituch** 120 cm lang,  
aus gutem Halblein **3.65**

**Frotteer-Wäsche**

- Frotteerhandtuch**  
weiß mit buntem **68**
- Frotteerhandtuch**  
weiß oder farblich, kräftige Qual.  
**98**
- Frotteerhandtuch**  
45/100 kar., erstkl. Ware **1.38**
- Kinderrand-  
tuch** 80/100 weiß mit rotem Rand **1.45**
- Badetuch** 130/140, farblich,  
kartiert **3.95**

**Baby-Wäsche**

- Erstlingsstückchen**  
gestreift **20**
- Erstlingsstückchen**  
gestreift **38**
- Wickeltuch**  
weiß, verriegelt **80**
- Mulwindeln** **85**
- Cammeilstückchen**  
in vielen Farben **1.75**

**Tischwäsche**

- Klappspitzen**  
Klappspitzen **2**
- Oktstückchen** **4**
- Klappspitzen**  
für Wäsche reine Mast. **6**
- Klappspitzen** und  
Einsatz 4 cm breit, **7**
- Klappspitzen** **9**
- Klappspitzen** u. Ein-  
sätze für B. - garnituren, **14**
- Klappspitzen** **28**

**Wäschestickeret**

- Stickeret** **15**
- Wäschestickeret** **19**
- Unterrockstickeret** **28**
- Wäschestickeret** **48**
- Stickeret** in, pumpf. Kar-  
t. eine Schweizer Ware **65**
- Stickeret** für Bett-  
wäsche **65**
- Wäschestickeret** **75**

**Handtücher**

- Handtücher** Gerstenkorn, mit  
farbigem Rand **19**
- Handtücher** Halbleinen, weiß  
mit rotem Rand **49**
- Handtücher** Halbleinen, Jan-  
quard **68**
- Handtücher** Reinsatin,  
Gerstenkorn mit Hohlsaum **98**
- Gläserntuch** 45/45 weiß-rot  
kar. **15**
- Gläserntuch** Halbleinen **25**
- Gläserntuch** Halbleinen **39**

**Trikotagen**

- Herrenjacke** weiß gewebt **68**
- Damen-Corsets** und  
Bretzeln in feine mit Besatz-  
arbeit **85**
- Damenjollen** weiß u. weiß  
mit bl. u. Aerm, gestr., erstkl. Ware **95**
- Kinderrand-  
tuch** weiß **95**
- Kinderrand-  
tuch** weiß Macco,  
für Knaben und Mädchen **95**
- Knaben Einsatzhemd**  
mit abgerundeten Spitzen **98**

**Taschentücher**

- Damentuch** mit Hohlsaum  
und gestrichelter Ecke **10**
- Herrentuch** weiß Linon, mit  
eingewebter dunkler Kante **15**
- Herrentuch**  
mit farbigen Karos **19**
- Damentuch** ringum Loch-  
stickeret und bestickter Ecke **25**
- Herrentuch** weiß Halbl.  
mit kleinen Fehlern **35**
- Damentuch** Reinsatin  
Borte und Hochsaum **39**
- Herrentuch** Reinsatin  
mit einem Feh. **55**
- Herrentuch** Halbleinen  
weiß mit Hohlsaum u. dunkl. Kante **65**

**Schürzen**

- Zierst. erschürzen**  
we. 8 mit gutem Einsatz **85**
- Servierschürzen** **95**
- Jumpschürzen** weiß  
Borte, mit bläuelchen **1.10**
- Servierschürzen** weiß,  
mit Kordel, mit schöner Spitze **1.25**
- Battschürzen**  
in eleganter Ausführung **1.45**

Beachten Sie unsere originellen Gesamtdesigns!  
Samstag, den 29. Januar über Mittag geöffnet

